Danziger Voltsführer 20. Ginzelpreis 15 P oder 30/broezy

Beingspreis monatlich 3.20 G, wöchentlich 0.80 G, in Denischland 2.70 Goldmark, durch die Boft 3.20 G monatl, Hür Bommerellen 5 Blaiv. Anzeigen: Die 10 gesp. Zeile 0.40 G. Reilameteile 3.00 G, in Deutschland 0.40 nud 3.00 Goldmark. Abonnemenis und Inseraienaufinge in Bolen nach dem Danziger Tageskurk.

Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Mr. 209

Montag, ben 8. September 1930

21. Jahrgang

Geichäfisstelle: Danzig. Am Spendhaus Nr. •
Posischeckonia: Danzig 2945
Fernsprech-Anschluß bis 6 Uhr abends unter Sammelnummer 215 51. Von 6 Uhr abends: Schriftleitung 242 96. Anzeigen * Annahme. Expedition und Druckerei 242 97.

Sieg der Umstürzler in Argentinien

Präsident Irigonen verhaftet — Die Regierung abgetreten — Es sloß Blut

Argentinken besindet sich seit Sonnabend in vollem Ansruhr. Truppen des Generals Uribnri besetzen große Teile der argentinischen Hauptstadt. Sie sorderten von dem Staatspräsidenten Frigoren, der am Freitag bedingt von seinem Amt zursichtrat, daß er endgültig zursichtrete und die Regierungsgeschäfte einer Militarregierung übergebe. Falls dieser Forderung nicht freiwillig entsprochen würde, sollten die Regierungsgebände militärisch besetzt und die Minister verhaftet werden.

Giner neueren Melbung zusolge ist Frigoren noch am Sonnabend durch Uriburi verhastet und in ein Gesänguis gebracht worden. Anch der stellvertretende Präsident wurde in Halt genommen. Uriburi übernahm daraus die Regierungsgeschäfte und bildete ein neues Rabinett. Frgendwelche Widerstände wurden ihm von der Regierung nicht geleistet. Die Truppen stehen restlos hinter Uriburi.



Präfident Frigogen

Bei einem Rampi, der sich, andern Melbungen zufolge, am Sonnabendabend zwischen den Anhängern und Gegnern Frigogens entsponnen haben soll, wurden 15 Personen geiötet und 190 verletzt.

"Affociated Preß" bringt aussührliche Schilderungen über den Sturz der argentinischen Regierung und die Vorgänge in Buenos Nires. Das argentinische Kabinett hat den Besichluß, sich dem Militär zu ergeben, nach einer Sitzung gesatt, die sast den ganzen Tag andauerte. Als auf dem Regierungssgebäude die weiße Fahne gehißt wurde, besanden sich die ansgreisenden Truppenabteilungen bereits im Anmarsch. Vordem Gebäude der Irigopen ergebenen Zeitung "La Epoca" kam es zu einer Schießerei zwischen regierungstreuer beritztener Polizei und den angreisenden Truppen, die das Feuer der Polizei mit Maschinengewehrsalven erwiderten. Nachsdem sich auch die Polizei den Ausständischen ergeben hatte, stürmte die Menge den Regierungspalast, riß die Vilder Trigopens von den Wänden und verbrannte sie. Auch die Büroränme des Innenministeriums wurden von der Menge gestürmt. Das Haus der "Spoca" wurde in Brand gestedt, die Feuerwehr weigerte sich, zu löschen.

Heldentum im Dienste der Menscheit

Minifterprafident Braun gegen die "Anbeiung ber Fauft"

Auf der Tagung der Gesellschaft Deutscher Katursorscher und Aerzte, die am Sonntag in Königsberg eröffnet wurde, hielt der preußische Ministerpräsident Dr. Braun eine Be-

grüßungsansprache, in der er ausführte: "Ich habe den lebhaften Wunsch, meine Herren, daß Ihre Zagung weit über die rein wissenschaftlich interessierten Kreise in Deutschland hinaus starte Beachtung sinden möge. Roch immer wird die stille Arbeit des Forschers bei uns nicht so gewürdigt, wie sie es verdient.

Die Anbeiung und Berherrlichung ber Fauft, die fich heute in unferem Bollsleben breitnacht, ift ein betrübendes Zeichen geistiger Berirrung.

Unsere Schulerziehung hat früher viel zu einseitig zumeist den Begriff des menschlichen Heldens und Führerideals im Ariegsmann und Schlachtenlenter erblict, und längst nicht in dem gleichen Maße wie die Ariegsgeschichte auch die Kulturgeschichte gepslegt. Es bedarf nicht erst der Erinnerung an den fühnen nordischen Forscher, dessen Leiche eben, aus dem Gesängnis des Polareises besteit, unter ehrsurchisdoller Anteilnahme der Belt in die Heimat zurückgesührt wird, um uns dor Augen zu

welch wahrhafte Heldenarbeit nuansgesetzt und ohne Lenninis der Oessentlichkeit in Hunderten wissenschaftlicher Laboratorien, in Röutgen- und bakteriologischen Instituten und an vielen anderen Stätzen der Forschungsarbeit geleistet wird.

Die neue Schule bes jungen republikanischen Deutschland foll ihren Ehrgeiz darin setzen, die heranwachsende Jugend auch an den Borbilbern der großen Forscher und Arbeiter im Dienst der Wissenschaft zu schnien.

Unsere Jugend soll erkennen, daß Heroismus und wahrhaftes Flihrertum auch bort zu Hause sind und zur Nachahmung aneisern können.

Eine Jugend, die tiesere Einblicke in die Werksatt schaffenden menschlichen Geistes und in den selbstlosen und unermüdlichen Kampf der Wissenschaft für große menschliche Zielsehungen gewonnen hat, wird, wenn sie herangewachsen ist, auch eher imstande sein,

dafür zu wirken, daß die Ergebnisse wissenschaftlicher Arbeit sich nicht mehr, eiwa als Gisigase und demische Zerstörungsmitel, gegen die Menschheit, gegen blühendes junges Leben und gegen unsere Kultur wenden dürsen. Sie wird aus einem neuen und tiesen Respett vor der Erhabenheit und der Universalität des menschlichen Geistes heraus ungestüm fordern, daß alle schafsende Arbeit der Wissenschaft nur dazu dienen darf, den Frieden der Welt zu fördern und die Menschen selbst freier, besser und glücklicher zu machen.

In diesem Sinne und Geiste wünsche ich Ihnen, meine Herren, namens der Reichs= und Staatsregierung erfolgreiche Berhanblungen."

Kein Einspruch gegen die Versassungsänderung?

(Bericht unferes Sonderforrespondenien)

Nach den Borbesprechungen, die Präsident Sahm am Sonnabend und Sonntag mit den offiziellen Stellen des Böllerbundrates in Genf hatte, steht nunmehr endgültig sest, daß die beiden Fragen der Freien Stadt Danzig am Dienstag, dem 9. September, in öfsentlicher Natssitzung behandelt werden. Zur Frage der Berfassungsänderung behandelt werken mit größter Wahrscheinlichkeit ohne längere Debatte zu der Feststellung tommen, daß er gemäß der Verfassungsgarantie keine Einwendungen zu erheben habe. Es läßt sich dis setzt nicht sessiellen, was ein Einspruch von irgendeiner Seite ermöglichen könnte.

Bezüglich der Zulassung Danzigs zum Internatio: nalen Arbeitsamt wird der Rat nur die Rolle des Vermittlers spielen. Er wird also das dom Internatio: nalen Arbeitsamt angesorderte Gutachten über die Zulassung Danzigs gemäß dem Statut nur an das Internationale Arbeitsamt weiterleiten, ohne selbst zu der prinzipiellen Frage Stellung zu nehmen, ob ein Staat, der nicht Mitglied des Völlserbundes ist, doch Mitglied des Internationalen Arbeits: amtes werden kann.

Reue Entdeckungen auf der Weißen Insel

Auch Fraenkels Skelett gefunden — Die Andree-Expedition berichtet — Andrees Schädel

Die Bermutung Dr. Horns, daß sich noch weitere Reste der Andrée-Expedition aus der Weißen Insel besinden, hat sich, "Dagens Andeier" zusolze, bestärtigt. Die von der Zeitung ausgesandte Expedition sand bei der Durchsuchung der Insel das Lager der Andrée-Expedition unter einem Gleischer, dessen Eis so weit geschmolzen ist, daß sich das Lager sett über dem Eis besindet. Unter den Trümmern eines primitiven Haufes sand man das auseinandergessallene Skeleit eines Menschen, außersdem viele Ausrüstungsgegensände, Teile der Ballongondel, einen Brief au Strindberg und die Anszeichnungen Fränkels. Die Expedition wird stübesstätens in 7 bis 8 Tagen in Tromsö zustückerwartet.

Der Eismeer-Fischkutter "Isbjörn"
teilte ebenfalls nach Tromsö sunkentelegraphisch mit, daß er in einer einsam gelegenen Hitte auf der Beihen Insel die Leiche des dritten Teilnehmers der Andrée-Expedition, Knut Fränkel, und Reste des von Andrée benuzten Ballons gesunden habe. Außerdem sei Andrées Schädel ausgesunden
worden.

Die Nachricht hat anzerordentliches Anflehen erregt. Sachverständige erklären, daß sie durchaus den Tatsachen entsprechen könne. Wahrscheinlich wird vor der Ueberführung der Skelette von Andrée und Strindberg nach Schweden die Ankunst der Leiche Fränkels abgewartet.

Bas sich im Segeltuchboot befand

Bei den Arbeiten zur Konservierung der Gegenstände, die im Segeltuchboot Andrées lagen, wurde nichts wichtiges mehr entdeckt. Der Photographengpparat enthielt eine Rollfilmpackung, die herausgenommen wurde. An der einen

Der Transport der Ueberreste der Polarslieger auf dem Bege zum Gedächtnis-Gottesdienst, eskortiert von Matrosen

Seite des Bootes fand man eine schwedische Fahne mit dem Unionszeichen. Andrées Federwaage ist so gut erhal en, daß man sie noch zum Wiegen benühen kann. Unter anderen Dingen sag neben Andrées Ueberresten eine Untertasse mit Speiseresten.

Siner der beiden Schlitten Andrées war keer. Auf dem anderen, der 150 Meier von der Küste auf das Land gezogen war, besand sich das Boot. Das Verpacken des Hundes hit begonnen, damit alles bereit ist, wenn das schwedische Krizzesichiss "Svenstsund" eintrisst, um ihn abzuholen. Andrées und Strindbergs Särge werden an Bord gebracht werden.

Pilsudsti schimpste wieder

Wie foll das einmal enden?

Die Barichauer Regierungspreffe bat ein neues Interview des Chefredakteurs der "Gazeta Bolika" und ehemaligen Ministers Miedzinski mit Marschall Bilsudski veröffents licht. And biefes Glaborat bes Marfcalls bringt feinerlei Alärung irgendeines politischen oder wirtschaftlichen Pro-blems. Es geht aber baraus hervor, daß Pilsusti es sich ernftlich überlegt habe, ob er die polnische Bahlordnung, "die im Biderspruch stehe zur Bersaffung", als rechtmäßig aners fennen könne. Dafür beschimpft der Marichall wieder die nunmehr ehemaligen Abgeordneten, die er als "Banbe auß: rangierter Rahren ober ichlechter Ballache" bezeichnet. Die Parteien nennt er immer wieder "ftinfendes, luftverpeftenbes Nas". Er hatte diefes "Partei-Nas" icon langit hinausgeworfen, wenn es nicht fo ichwer mare, in aller Gile etwas anderes an beffen Stelle gu feben. Darauf verfucht er gu bemeifen, daß das Parteiwefen birett verfaffungswibrig fei und bedauert, daß er infolge ber Bablarbeit gegwungen ift, "in foldem Dred bernmonpantiden". Er beruft fich dabei auf die Bersassung, die er aber im gleichen Atemzug eine "Profitiuierte" nennt. Die Bunsche der Abgeordneten kondentrierten sich immer nur auf Gelb. Die Regierung muffe "ihr Fantenil, ihr Hotel, ihr Borbell und ihre Serbell (polnische Burft)" bezahlen. Darauf erklärt er furz und bundig, daß alle Abgeordneten geiftes Frant feien und daß das beste Mittel gegen fie eine Fenerspripe fei, benn es

sei eine alte und bewährte Methode, gegen Berrückte mit kaltem Basser vorzugehen.

Wenn man aus diesem "Juterview" auch nicht viel Neucs erfährt und die drastischen Ausdrücke des Marschalls allmähslich einsach langweilig werden, so ist es doch bezeichnend, daß der größte Teil der Schimpsereien der Wahlordnung gewidsmet ist. Vefanntlich wird schon seit längerer Beit von der polnischen Oppositionspresse behauptet, daß Justizminister Car ein neues Wahlordnungsprojekt ausgearbeitet habe, das nur noch seiner Inkrastsehung harre. Sine Auszwingung einer neuen Wahlordnung würde selbstverständlich eine m Staatsstreich gleich fommen, und der "Robotnit" schrieb gestern u. a. in einem Leitartikel: "Von Staatsstreischen können nur politische Kinder und Narren träumen."

"Ballache", die ihm beffer gefallen

Arabifches Bollblut für Pilfubffi

Der König von Hebichas Ibn Saud hat dem polnischen Staatspräsidenten Moscicki und dem Ministerpräsidenten Pilssubsti zwei Prachtezemplare von arabischen Pserden zum Gesichent gesandt. Die Tiere werden nach Polen mit dem Dampsser "Krakow" zebracht werden, der unlängst einen größeren Bassentransport jür die Streitmacht des Araberkönigs besiörbert hat.

Fürsten a. D. finanzieren den Umsturz

Woher die Nazis ihr Geld bekommen — Eine feine "Arbeiter"-Partei

Die vor wenigen Tagen von einem Berliner Blatt verbreitete Rachricht, daß der Exfaiser ben Nationalfogialiften our Bahlpropaganda große finanzielle Mittel gur Berfügung gestellt hat, ift bis beute nicht dementiert worden. Best meldet der oppositionelle "Nationalfozialist" aus Munchen, daß der Exfronpring im Begriff stehe, Mitglied der Ragi-Partei zu werden. Nicht aus Liebe zu Hitler oder gar du den kommunistischen Arbeitern, die sich au ihm verirrt haben. Rein, in der bestimmten Erwartung, daß die Praforianergarden dieser unter dem Einsluß ehemaliger Hof-gesellschaften stehenden "Arbeiterpartei" dem Hohenzollern= hans und dem übrigen sürftlichen Klüngel eines Tages wie-der zur Macht verhelsen. Nur in dieser Erwartung wird die Hillerpartei von den Hohenzollern und anderen sürftlichen Geschlechtern reichlich mit Geld gespickt. Der "Nationaljozialist" weiß darüber im einzelnen noch zu melden:

"Prinz August Wilhelm ist nicht der einzige fürstliche "Arbeiter" in der Hitler=Partei: Auker ihm gehören der NSDAP, noch an der ehemalige Derzog von Koburg-Gotha, ber Pring Christian zu Echaumburg-Lippe, die Pringeffin Reug u. a. Mit dem Eintritt des Exfronpringen bürfte für eine Reihe ehemaliger deutscher gurften der Beitpunft gegeben fein, auch ihrerfeits in Die Ditlerpartei einautreten. Benn auch die Pringen und Gurften begreiflicherweise nicht fo febr in dem öffenilichen Leben der Parteil eine Rolle spielen werben, fo ift ihr Einfluß binter ben Anliffen um fo größer. Daß der Pring August Wilhelm einzelnen Gauen und Gauführern ber REDAP. Gelomit: tel gur Beringung geftellt bat und noch fiellt, ift ein offenes Geheimnis in der Partei. Der Pring Christian gu Schaumburg-Lippe finangiert die gesamten feit furgem im Abeinland neu herausgegebenen Tageszeitungen der NSDAP. Er ist, zusammen mit Er. Levn, dem rheinischen Gauleiter der Sitler-Partei, Teilhaber ber Beftmarf-Berlag G.m. b. B. in Roln, die den Berlag von nationalfogialiftifden Tagedzeitungen in Roln, Aachen, Robleng und Trier jur Aufgabe bat."

Eine "Arbeiterpartei", die von fürftlichen Richts. tuern auskehalten wird. So etwas int in der gangen Belt noch nicht dagewesen!

Gaugeicofissührer und außerdem Spigel

Lindereien um einen berfiorbenen Ragimann

Der bor wenigen Bochen bei einer Propagandafahri ins bergische Land toblich verungludie Gangeschaftsführer ber Nationalsozialisten Bubgereit aus Bochum war — wie fich jest herausgestellt hat — neben seiner hauptamilicen Tätigleit für die Hillerpariei noch Spisel im Dienne ber Polinichen Polizei. Er berforgte die Polizei mit wichtigem Material aus ber Hillerbewegung und foll bafür durchschnitzlich 300 Mart monottich erhalten haben.

Als die Parieisreunde Bubgereits von dessen Soppelrolle ersuhren, überhänsten sie die Fran bes Berstorbenen mit endlofen Schmähungen. Fran Bubgereit bat baraufbin alle von ben Nationalsozialisten gesbendeten Kranze von bem Grabe ihres Manues entfernt. Ans Rache planen die Amional-sozialisten jeht die Leiche des SA-Manues König, der seinerwit ebenjalls toblich verungludie und mit Budgereit in einem Grab beigefest wurde, ausgraben und anderemo befintien an

Geofe politische Strafenichlägerei in Samburg

Die Samburger Polizeibehörde teili mir: "Am Conniagnachmittag gegen 4 Uhr kam es zwischen Nationalsozialisten und Kommunisten beim Siernschanzen-Babnbof in einem blutigen Zusammenfloß. Einige hundert in Unisorm besindliche Nationaljozialisten gogen burch bie Stadt und regen beim Ziernichanzen Babnbof mit Kommunifien gufammen, Die auf i Lafikrafiwegen einen Wahlpropaganbaumzug verarstalteten.

Im Augenblid entspann fich zwischen ben politischen Gegnern eine Schlägerei, bei ber Meffer unb Schlagmaffen eine hervorragende Rolle spielten. Soweit befannt, find gehn Personen durch Hiebe ober Stiche jo schwer verlett worden, daß ihr Transport in Krantenbaufer erfolgen mußte. Gin Rationals fogialift ift ingwijchen gestorben. Die Polizei mußte mit ftarten Rraften einschreiten. 31 Personen find seftgenommen worben. 3mei Beamte murben burch Schläge verlett."

Die gefährliche Militärfliegerei

Ein eigenartiges Alugzeugungind ereigneie fich, wie bereits gemelbet, in unmittelbarer Rabe ber polnischen Saupfliabt Warfchau. Ein polnisches Militärflugzeug, bas mit zwei Mann besetzt war, fturzte aus unbefannter Ursache ab und verfing fich in eine Starfftromleitung, wo es fofort in Brand geriet. Das explodierende Bengin feste auch ein in ber Rabe ber Ungluds-



ftelle befindliches bolghaus in Flammen, bas fo ichnell abbrannte, daß nicht einmal mehr die Einwohner geretter werben fonnien. Seche Personen berbrannien. Die Feuerwehr tonnte nur mit Mube bem Brande Ginbalt gebieten. Unfer Bilb zeigt ble Lofdarbeiten an bem brennenben Saufe. In den Drahien ber Starkfromleitung sieht man die ausgebrannien Ueberreffe bes berungludien Fluggenges.

Benn bie Raffen bas Bori nehmen

Roch nie war der Sportpalaft fo überfüllt

Die Berliner Sozialbemokratie hielt am Zonntag im Sportbalaft eine große Maffenbersammlung ab. Ein Berliner Rontageblatt berichtet barüber: "Es war bas erftemal in biciem Babilampi, daß ber Sportpalaft jo überfüllt war, bag viele leinen Plat mehr janden. Ueber eine Biertelftunde lang bauerie ber gleichzeitig bon ibrei Seiten erfolgende Ginmarich bon hunberien bon Sahnen ber Pariei, ber Arbeitersportler und der Jugendorgenifationen

Die Aussprache über den Europaplan

Man wird zunächst nur fondieren

Am Montag versammeln fich auch in Genf unter bem Borfit Briands die Augenminifter bon 26 Staaten, um ben Blan einer "Organisierung Europas" zu besprechen Als Dis-tussionsgrundlage bienen bas Memorandum Briands und bic barauf eingegangenen 26 Antworten. Riemand wird erwarten, bag die "Organisierung Europas" innerhalb turger Zeit berwirklicht wird. Gelbft im gunftigften Falle murben Jahre berftreichen, ebe bie paneuropäischen Ibeen auch nur ben Anjang einer praftischen Bermirllichung finden.

Wenn bie neue Aussprache in Genf etwas Erspriegliches ichaffen foll, jo tann bas nur geicheben, indem man ben Fehler Briands wiedergutmacht und bie wirtschaftlichen Fragen als die bringenberen und bie aussichtsreicheren erkennt und behandelt. Dies war auch ber Gebante, ben Strefemann in feiner letten Genfer Rebe, ber letten bor feinem Tobe, entwidelte: Abschaffung ber Bollgrenzen, ber Pagvoridriften und aller sonstigen Schrauben, die bas Wirtichaftsleben unjeres Rontinents unnötig erichweren, Schaffung einer einheitlichen europäischen Währung usw. In Diefer Richtung ließe sich schon jest manches erreichen, was für bie Borbereitung einer späteren politischen Bereinheitlichung bon größtem Ruben wäre.

Wie die Ratholiken zur Freiheit kamen

Gin Lob für Die revolutionare Arbeiterschaft

In ber am Sonnabend abgehaltenen Haupiversammlung bes Ratholifden Bollsvereins machte ber frühere Reichstangler Bilhelm Mary Ausführungen, die in Anbetracht ber Rampagne gewiffer Zentrumsblatter gegen bie "religionsfeindliche" Sozialdemofratie besonders herborgehoben gu werben berbienen. Mary führte aus:

"Das tatholische Bolt ist — ich sage es gang offen und ge-stebe es mit einer gewissen Wehmut — erst burch bie Revolution und durch die Welmarer Berfaffung zu der Freiheit ge-fommen, nach der es jahrzehntelang gestrebt und um bie es gefampft hat und wie fie bon bem früheren Regime uns nie gewährt worben ift. Erft die Berfassung von Beimar hat die fleinliche und ichifanoje Behandlung beifeite geschafft, unter ber wir beutschen Ratholifen lebten."

Es wurde alles zu Waffer

Die große Schlugberfammlung bes Ratholitentages fanb burch ein elementares Greignis ein borgeitiges, programmwibriges Ende. Als Rarbinal Faulhaber (München) gegen die "Bolfchemisterung" bes Familienlebens gewettert und ber papstliche Nuntius mitgeteilt hatte, baß ber Bischof bon Münfter bom Babit jum Titular-Ergbischof ernannt worden fei, feste ploglich ein furchtbarer Bolfenbruch ein, ber eine Panit unter ben über hunderttaufend Besuchern ber Berfammlung hervorrief und in turger Beit ben riefigen Sindenburgplat von ben Besuchern fauberte. Go tonnten bie bereits ber Preffe zuganglich gemachten Schlufreben nicht mehr ge-halten werben und ber Ratholifentag wurde buchftablich zu Basser.

14000 Song Sufanteriemunition gefunden

Beamte der politischen Bolizei der Landestriminalpolizeifrelle Magdeburg ftellten bei der Cohmannichen Gifenmetall A.G. Effen, Abteilung Abbruch in Burg, ein Munitionslager von rund 14 000 Souß gebrauchsfertiger Infanteriemunition feit. Die Munition foll icon vor Jahren als Schrott-Material dorthin gekommen fein. Die Batronen find in 5 Echiffefiften verpadt und lagern im Delfeller.

Beim Flugblattverteilen ermordet. In dem Ort Mohrin bei Konigsberg (Neumart) wurde am Conntagnachmittag ein Berliner Rommunift beim Berteilen von Flugblättern burch einen aus Berlin ftammenben Rationalfogialiften Rrabil ermordet. Arabil, ber zum Besuch seiner Berwandten in Mohrin weilte, bedrobte ben Rommuniften gunachft mit einem Revolver und erstach ihn bann mit einem Dolch. Der Tater wurde berpaftet. Krabil gilt als gewalttätiger Mensch.

Die Zahl der englischen Arbeitslosen ist in der vergangenen Boche um 32 780 Personen gesunten und beirägt nach der letten amtlichen Schätzung 2017 957 Manner und Franen. Für die produftive Erwerbslofenfürforge find inamiiden weitere 1 100 000 Pfund Sterling gur Berfügung gestellt worden.

Benn Baiche auf Reisen geht ...

Bon Beare Golbroof

In Deieltingeschichten lieft man oft, daß die 3benmat einer bis zur Unkennilichkeit verftümmelten Leiche mit Gilie ber auf dem Aragen ersichilichen Signatur der Baiwerei feugenelli murde. Aber ich bin überzeugt, bas die Behörden, wollten sie wirklich einen Erwordeien an Hand ber Bierrglophen auf seinem Halektrogen ihrnifizieren. 3n dem Schluffe gelangen muftien, daß es fic vicht am ein ermordetes Singelweier, jondern um eine ermordete Körwerjchaft handelt.

Das demd, das ich gerade trage, wein die Geseimschrift H 37 - PKT - 19 A 660 - 34 ini. Man faun fic nicht des Berdachies erwehren, daß hinter diesen Zeichen ein gebeimer Sinn verborgen liegt. Ebgar Allen Poe hätte mabre Freude damit gehadt. Einmal leben fie wie demische Formein aus; bann wieber icheinen fie das Schluftlinen su einem gebeimen Treffor zu fein. 3ch habe noch richt verfacit, sie als Televbourummer zu benützen. Ein Semb, das man iden off in die Puperei geschickt bat, wird idlieftich einem Palimpfeß gleichen, bas ben Andrengungen ber etprobieften Archönlagen irvit

Es ift ichen lange ber, das die Baidereien in Neuwerf nicht mehr im Beffe von Chinefen find, aber mit immer find de von einem gewissen orientallichen Gebeinris unwittert. Benn ich auf die Signaturen ber Baidereien auf meinem Rragen blide, kann im eine gewiffe Unficherheit nicht losverden Relleiche find biefe Eigneinren nichts anderes als wenig ichmeidelhafte Anumeniere über unter Anliches Beitogen ne eie Mosal und unferen Geichmad. Bielleicht haben fich die Bafchereibeither die Rechaden allermaderniter Berlauferischelogie zu eigen gemacht, indem fie den Berfed meiernehmen, ihren Annden wie in der Sonie Anten as geber. Bielleißi bedenie "H W" einen mürriden Gejellen dit ausgevägter Vorliebe für barbarites Gewhenmeiter. Bei fenn es eigifenben?

Ein anderes unergründliches Gebeimnis der Wilchereien ind die Minden Sepapiere, die fich in unfere Pupuleiche vengen: die clien Stüde in ber ins Bans gelieferen Stede, iener seinemergefaltet, die crenherzig den Anistis aveder poller, als gebörger fie wirklich uns. Ans **Select Reide des l'abbliques français fie in arbite Fr**

De ver sem Beitriel dies Neine fragmürdige Ting, wir senerate Centellember benedert und mit einen Perstere Arter kettle Die Denitere & Bilderei z e es es esten au einem Herre. Bermelde. Officer was der Minde Sessenier einmal ein Socherik

geidenk. Er batte mobl einstens beffere Tage gesehen. Bir fandten das fleine "Basifisdas?" immer wieder in die Baiderei gurud. Smmer wieder von neuem murbe es uns ine hand geliefere. Bir alle maren gerührt und beidioffen, bas arme Ding 32 abertieren. Sir goben ibm auch einen idonen Namen und meine Fran idrieb ibm mit anvertofd. barer Tinie auf tas mene Ling. Aber als wir es bas nachfie Mal in die Baiderei gaben, mar es verfcwunden. Rie iaben wie es wieder

Die modernen Kenmerler Baidereien - es muß Bugenanden werden - legen ihren Annben gegenüber ein mebres beforge-militerliches Benehmen an ben Tag. Ohne buf man die bermittegen mußte, fropfen fie unfere Soden und naben abgeriffene Kakrie an uniere hemben an Imar reinenden fie Seemennagern gem Strumpfeftopfen und naben den Rarp grandlicht nie an jener Stelle an, wo er oun Nuben ware, aber ibre Abficien find die besten. Als wir die Achterbegen Lemoi-Buidereif noch bevorzugien, wurden die Beben und Abfape feiner Strümpfe nicht pur genorft, fradein aus mit fcenen Ruftern besticht — eine befondere Animerkamien der Firms für ibre Kunden. Aber die Anspie auf meiner Untermaide murben in fo unregelmößigen Albanden verfeilt, das sie wie die Sterne am Kimmers aussaben alles im Romen des Tienstell am Renice!

Er sitzen wir zur "Hoffenne-Patierei" über. Aber Orficunal familie und fiett Beitächern Bothäuge und fleine Deffen-Cerrierien beit Handlicker.

Die nachfie Bacherei, die an und ben "Dienst am Onnden edlag, fender und lange Liken mit ber Anschrift: Reine Beinemmeren far Baidefide, bie nicht auf mitinfredender Arte bereits angeführt werden". Liefer Barnung folgte ein lances Gebick in freien Abuthuen, bas eine delgenderreifen anfact:

> "Errife Atages. Bride Liegen, Polizialer inc. Taldaniaer, Tellerine det. Kenden und Tricmes . . . "

Ras Andillen der Mes erforderre Gelfiedgogenmart urd printide Generigfeig. Em Schlife geb es nech geheime Multiden mie Gie Burt. Erfand, nier ein fleiden bek rielle Margel en Beliefen einzerenne fein musik Bei indenind? And meine Frax wukte es richt. So augen pir in die dies "d' Soland" ein und warrenen der lemmen-den Tiere Tiere richte gering. Als uns am Freiung die Di fie tue frene gelieber wurde, gab es ufchee dorumer.

"Bir haben die Ziffer eben da niedrig angefest", meinte ich, "fie haben fie nicht eruft genommen." Und das nachfte Mal notierten mir "7 Sohmd". Bie freuten mir une, ale man une fieben lilafarbene Sporihemben, die einem Goliath gerade noch fnapp gepaßt batten, ins Baus

Bir bedienten und noch der "Großen frangofiichen Bajderei", der "Silberftrablen-Dampfmafchenei" und abnlicher Juftitute. Gegenwärtig find mir Aunden des "Aleinen Bertules". Benn uns auch der "Rleine Berfules" im Stich laft, werden wir zu bo hum Lings handwascherei oder gur "Alten Unveraniworilicen Dampfmajderei" übergeben. In Reavort ift fein Mangel an Baidereien.

Aber mit Nachbrud muß ich den Borwurf zurüdweisen, daß wir schwer zu behandelnde Kunden seien. Da sei Gott vor. Aber am Grabe noch pflanzt ber Mensch die Hoffnung auf. Benn uns der "Aleine herfules" nicht meine hemden gurudichiden wird, fo wird es eben die "Alte Unverantwortlice" tun. Deun irgendwo muffen fich meine Demben boch vorsinden. Und der Baichereibeirieb in Reuvorf ift im Grunde genommen vielleicht doch nur ein Glucksipiel!

Ada Saci

Arien: und Lieberabenb

Es gibi außerhalb Deutschlands noch so manchen Ramen im Reiche der Kunft, den wir noch nicht kennen, der es aber durchaus verdieni, gekannt und geschäht zu werden. So sum Beifpiel auch diesen der Fran Ada Cari. Ihre "Beltberühmiheit" verfichern die Plafaie, und fie ift an jo vielen und gerade den größten internationalen Opernhäufern "Primadouna", bag man fich aus der Mailander "Scala", der "Grande opera" Paris und dem "Metropolitan House" in Remport das am meiften zusagende aussuchen kann. Gowit geht man erwartungsvoll bei firomendem Regen gum Konzertfaal. Dort ift man zwar nicht erstaunt über das mehliofe "Rummern"-Programm, daß zu den Konzertfiaralluren zu gehören icheint, wohl aber, die Ring-Arie des Bergoleft so rein artifitisch angelegt und turzatmig vorgesett 3n belommen. Bas bagegen an der Sangerin fofort be-Tifft, ift ber Ton, der reine, mühelose Lon, der den großen Saal fpielend fullt. Leider ftellie, wie icon angedentet murde, die Sangerin ihre ungewöhnlichen Sopranmittel im Laufe des Abends viel mehr in den Dienft technischer Kunft-Aude, was man um so mehr bedauert, als sie es gar nicht mothe bat, denn fie ließ die tiefe Schwermut von Rimifa Rorfatows "Chanion orientale" in einer erschütternden das ein unt im em erweren mie "Soumd's" ausneichen ! Beife feelische Geftalt werben. Es war ber ftarke hobeBraucht Polen zwei Häfen an der Ostsee?

solens Scheinargumente widerlegt

Die Danziger Antwort-Note zum Gbingen-Streit — Tatsachen sprechen

Die unter dem Datum des 2. September dem Hoben Kommissar des Bölferbundes überreichte Erwiderung der Regierung der Freien Stadt Danzig auf die letzte polnische Note du dem Danziger Antrag in der Streitfrage Gbingen ist jest im Druck erschienen. Wir haben die Danziger Note bereits anlößlich der leberreichung inhaltlich in ihren mich-tigften Teilen wiedergegeben. Im folgenden sollen auch ein= zelne Teile, die der Widerlegung der polnischen These von der Notwendigkeit zweier Häsen an der Seeküste des Dansig-polnischen Zellgebiets dienen, wörtlich wiedergegeben werden. Sie fennzeichnen aufs eindringlichfte die Unhalt= barteit und innere Schwäche des polnischen Standpunttes. Wörtlich heißt es in der Danziger Note:

"Die polnische Regierung legt gegenüber den Darlegun-gen unseres Alageautrages das Schwergewicht ihrer Verteidigung in die Theje, ein Staat wie Polen mit einer Be-völferung von 31 Millionen und immer mehr sich entmidelndem Birtichaftsleben, der trop der unvermeidlichen Ariseperioden eine ständige Entwicklungslinie nach oben beige und feine Entwicklung in hohem Grade auf die Seepolitit ftupe, fonne fich nicht ansichlieflich eines Safens bedienen, vielmehr machten die Entwicklung des polnischen Uebersechandels über die Seekuste des polnischen Jolige= biets wie die Entwicklung des allgemeinen Güteraustau-iches Polens mit dem Auslande das Vorhandensein von amei Safen gur unabweisbaren Rotmendigfeit. Diefe Thefe ist nicht neu, Polen hat ihr im Laufe der letten Jahre mit Silfe der Presse und anderer Provagandamittel geradesn die Kraft eines Glaubensfabes gegeben.

ilm jo mehr ift es erforderlich, klarzustellen, ob die polnische Theje richtig ift. Sie ift nicht richtig.

Der seemärtige Aukenhandel des polnischen Zollgebietes über die eigene Geefufte, d. h. über die Bafen Dangig und Gbingen hat im Jahre 1929 in der Einfuhr 2 123 000 Tonnen, in der Aussuhr 9 260 000 Tonnen, insgesamt 11 383 000 Trunen erreicht bei einer Umichlagsfähigkeit der Safenanlagen Danzigs und Gbingens von insgesamt 22 000 000 Tonnen, nämlich 12 000 000 Tonnen in Danzig und 10 000 000 Tennen in Gdingen; steigt demnächst die Leistungsfähigkeit Gdingens auf 15 000 000 Tonnen, so erhöht sich die Leistungs= fähigkeit auf 27 000 000 Tonnen. Es hatte baber die Leistungsfähigkeit des Dausiger Hofens allein vollkommen ausgereicht, um ben gesamten Aukenhandel des polnischen Bollgebiets über die eigene Seefüste zu bewältigen. Damit auch nur die gegenwärtige Leiftungsfähigkeit beider Säfen ausgenutt werde, mußte der seewärtige Außenhandel sich um bas Doppelte vermehren. Gine berartige Bermehrung fann nur eintreten, wenn der Aufenbandel des volnischen Rollgebietes in weiter zunehmendem Make dem Weg über bie eigene Secfufte fich gumendet und über feinen gegenwärtigen Umfang sich mindestens verdoppelt oder verdreifacht.

An fich

ware ber Danziger Safen auch ausreichend und auf: nahmelähig. welche Steigerung ber polnische Sanbel über bie Seefufte fünftig auch nehmen mag.

Zeine Ausbaufähigkeit ift jeder Steigerung gemachien." Rachbem umfangreiche Statistifen wiebergegeben merven, die veweisen, das auch in Jutunit ein Anwachsen des polnischen Seehandels taum in genügendem Umfange au erwarten ift, heißt es dann meiter:

"Die polniiche Regierung sucht ihre Theie von der Rotwendigfeit zweier Safen meiter gu ftüten durch den Sinweis auf sahlreiche Länder, die weniger Einwohner, geringeren Gesamthandel, geringere Grundfläche besiten als Polen und doch über mehrere Bafen verfügen.

Gegenüber biefer Aufgählung der Bergleichständer weisen wir gunächst auf die Tichechoflowakei bin, die trob ibres fehr erheblichen Außenhandels darauf verzichtet, von dem ihr eingeräumten Recht, in zwei deutichen Safen Freizonen zu errichten, Gebrauch gu machen und fich lediglich mit einer freisone in einem Safen, Samburg, begnügt, Die wirt Saisliche Entwicklung der Tschechvilowakei, obwohl diese nicht wie Polen einen unmittelbaren Zugang zum Meer erhalten bat, erbringt den Beweis dafür, dag die Behanptung Polens, die Ziele feiner Birtichaftspolitif nar burch das Borhandenfein gweier Jugange gum Meere erreichen gu fonnen, in feiner Beife ftichhaltig ift.

Im übrigen ift an bemerken, daß für die Angahl der Bafen in einem Lande

weder die Bewohnerfahl, noch die Größe, noch der Umfang des Gesamthandels,

iondern die Frage entickeidet, ob die Lage und die natürliche Weitaltung des Minterlandes, die Lage an mehreren Ruffen iGugland, Italien, die verschiedene Richtung ober aufergewöhnliche Länge der Kufte (Frankreich) die Aulage mehrerer Hafen erfordern, weil die Transporte über nur einen Safen einen gu großen Ummeg für die Schiffahrt und gu bohe Roften und Zeitverluft bedingen murden.

Jujammenfaffend ftellt die Rote fodann fest:

Die Theje der polnischen Regierung von der Rotwendigfeit zweier Safen ift unrichtig. Beder die bisberige, noch bie muimafliche fünftige Entwidlung bes polnischen Außenbandels im allgemeinen wie des Außenhandels über die Seckuite des polnischen Bollgebiets rechtsertigen diese Thefe. Das Borbandensein mehrerer Safen in anderen Landern gibt ihr feinerlei Stute. Die tatfachliche Entwicklung des Berkehrs im Safen Goingen widerlegt fie,

denn diese Entwicklung vollzieht fich auf Koften bes Danziger Hafens.

Der Hafen von Danzig ift voll leistungsfähig, um den gefamt engegenwärtigen polnischen Augenhandel über die Rufte des polnischen Zollgebiets zu bewältigen. Er ift aber weiter auch in ber Lage, ben Bedürfniffen eines etwa anwachsenden Außenhandels des polnischen Zollgebiets zu ge-nügen. Es ift bereits jeht in seinen Anlagen mobernisiert und bis zu einem gewissen Grade spitematifiert. Er ift aber auch fur die Bufunft in jeder Beife ausbaufabig. Es hatten im Canziger Safen fämiliche Safenanlagen, die Polen in Goingen errichtet hat, in vollem Umfange eingerichtet werden konnen. Darüber hinaus bleibt auch für die Zukunft unbeidrantter Raum für neue Gafenanlagen übrig. Trob= dem gult die volnische Regierung an ihrem Plane fest, dem Bater von Gbingen eine Leiftungsfähigfeit von 15 Millionen Tonnen Jahresumichlag zu verschaffen. Der hafen von Boingen allein mare bann in ber Lage, ben gefamten Seehantel Polens an feinen Rais glatt abzuwideln, felbit wenn ber polnische Aufenhandel auf dem Geemege diefen Umfung erreichen follte.

Un' Dangig? Polens freier Jugang jum Meer, diefer Sandelsplag, bem die Alliierten und Affogiierte Dlächte cine neue große Wirtschaftsblüte glaubten verheißen zu können, würde seinem Schicklal überliefert sein, dessen Vorte ber Freien Stadt Dangig flopfen.

Die Danziger Note bezieht sich bekanntlich auch auf die völkerrechtlichen Auskührungen der polnischen Erwiderung. Hierbei heiß es in bezug auf die polnischen Argumente: "In der Erörterung der Frage Gdingen spielt das Schlagwort "vollzogee Tatsache" ein Hauptrolle. Man bezeichnet Gdingen als vollzogene Tatsache, die, einmal gesichaffen, auch ihr Daseinsrecht habe. Wir entgegnen:

Auch Danzig ist eine vollzogene Tatsache, vollzogen auf Grund natürlicher Bedingungen,

vollzogen seit alten Beiten. Stehen fich zwei vollzogene Tatsachen gegensiber, so gebührt berjenigen vollzogenen Tatfache der Borrang, welche die ältere ift, welche das Recht für sich in Anspruch nehmen kann, nicht aber derjenigen, welche Die jüngere ist und welche gegen das Recht durch Magnah-men einer Machtpolitik geschaffen ist, um die altere vollzogene Taisache zu zertrümmern.

Danzig hat nach dem Sinn aller Berträge und Entscheis dungen ein Recht darauf, daß die Republik Volen, mit wels cher Danzig durch das enge Band einer Zolls und Wirtsschaftsgemei::schaft verbunden ist, in jeder Weise das wirtsschaftliche Gedeihen der geschlichtlichen und natürlichen Seesund Handelsstadt des polnischen Hinterlandes fördert und alles unterläßt, was der Entwicklung Danzigs hinderlich in den Weg tritt.

Die Dangiger Note endet dann mit folgenden Worten: "Wir haben geschilbert, welche Schicksalsbedeutung die jest den Instanzen des Bolkerbandes von uns unterbreitete Angelegenheit für Dandig in sich schließt. Wir fügen hindu, daß die Frage des Nampfes der polnischen Regierung gegen ben hafen von Danzig für die internationale Welt nicht lediglich ene für die reale Politik bedeutungslose Gefühls= angelegenheit sein dürfte, sondern

Saifonschluß verstärkt das Arbeitslosenheer

Uneinheitliche Gestaltung des Arbeitsmarktes

Während im Monai Juli nur die Städte Danzig und Neuteich eine Zunahme der Erwerbslosenzisser zu berichten hatten, meldeten Ende August die Landkreise Danziger Niederung und Gr. Werder sowie die Städte Danzig, Zoppot und Tiegenhof eine Vermehrung ihrer Arbeitslosenzahl. Bestanders für kank machte lich die Tandens zur Verschlaften der sonders ftart machte fich die Tendens jur Berichlechterung im Rreise Großes Berder und in der Stadt Boppot bemertbar. Reben den fonjunkturellen Ginfluffen fpielte bierbei auch die

ungunftige Bitterung

eine große Rolle. Das ichlechte Better verzögerte die Erntearbeiten und führte einen vorzeitigen Saifonichluß in den Badeorten herbei.

Die ernste Lage des Arbeitsmarktes erfuhr hierdurch eine wesentliche Berschärfung. Waren Ende Juli im gesamten Freistaatgebiet nur 15 880 Arbeitslose gemeldet, so stieg ihre Bahl im Laufe des Monats August um 957 auf 15 687. Ende des Berichtsmonats verzeichneten die Arbeitsämter in Zoppot 827, in Meuteich 98, in Tiegenhof 109, im Areife Dangiger Sohe 1131, im Kreife Danziger Riederung 1120 und im Kreife Großes Berder 1010 Erwerbslofe.

Beim Arbeitsamt der Stadt Danzig

melbeten fich au diefem Beitpuntte 9924 Danner und 1468 Frauen, gusammen 11 892 Berjonen. Comobl die Bahl der männlichen, als auch die der weiblichen Arbeitsuchen nahm gu. Die größten Bugange meldeten die Bermittlungsstellen für das Gastwirtsgewerbe, für männliche kaufmännische Angeitellte, für Mufifer, für Erwerbsbeichrantte und für Facharbeiter aller Art. Gine geringe Befferung der Arbeitsmarktlage trat im August für Seeleute, für das Berfehrs= gewerbe, für Sausangestellte und für weibliche fausmännische Ungestellte ein. Diefer Rudgang vermochte jedoch nicht bas Endergebnis günftiger zu beeinfluffen.

Die Vermittlungstätigkeit des Arbeitsamtes erfuhr wiederum einen leichten Mückgang. Im Laufe des Wonats August wurde nur 2249 Männern und 809 Frauen, Bufammen 3058 Perfonen, Arbeit nachgewiesen. Die Andund Fortbildungsturfe nahmen ihren Fortgang. Nach dem Deutschen Reiche konnten im Laufe bes August nur vereinzelt Arbeitsfräfte vermittelt merden. Die Ausgaben für Erwerbslosenunterstützungszwede betrugen an Barunterftugung für die Arbeitstofen ber Stadt Dangig in ber Beit vom 26. Juli bis jum 29. August 1990: 462 205,52 Gulben.

Mit einer weiteren Berichlechterung des Arbeitsmarktes im Laufe bes September ift gu rechnen.

Die Unglücksturben

Rächtlicher Bufammenftog auf ber Plehnendorfer Chauffee

Der Führer und Besither bes Kraftwagens DZ 1361 befanb sich Sonnabend gegen 22 Uhr auf der Fahrt, von Bohnsad kommend, in Richtung Danzig. In dem Auto saßen noch mehrere Zivilpersonen. Gleichzeitig befand sich in entgegengesehter Richtung der Hosbesither Willier aus Weßlinten mit einem mit zwei Pferben bespannten Spazierwagen auf ber Fahrt nach Bohnsad. In biesem Bagen befanden sich ebenfalls einige Zibilperfonen.

Etwa in Sobe bes Rilometerfieins 11,5 macht die Chauffee eine scharfe Rurve. Infolge ber ftarten Duntelheit und bes anhaltenben stromenben Regens war ber Subrer bes Rraft= magens auf die Mitte bes Jahrdammes gefahren. In bobe bes genannien Rilometerfteins frieg er mit bem auf ber rechten Geite borichriftsmäßig fahrenben Spaziermagen gujammen, ber auch borichriftsmäßig beleuchtet ware. Sierbei wurden an bem Spazierwagen bas linte Borberrad, bie Nachje und bie linte Deichfel fowie ein Bierbegeschirr ftart beschäbigt. Berfonen wurden nicht verlett.

Am Personentrastwagen war das rechte Borberrad bollständig zertrümmert, die Febern gebrochen und der Kotslügel und die Achse berbogen. Der Sachschaden beträgt an dem Spazierwagen etwa 120 Gulden und an dem Auso zirka 300 Gulben. Der Kraftwagen wurde burch bie Firma Rofel & Balfowiti abgeschleppt.

daß in dieser Frage schwerz Gesahren für die internationalen Intereffen enthalten find.

Ge mag and bedacht werden, daß die internationale Sandelswelt bei der Aufnahme won Anleihen Dangigs und der Anleihen des Hasenansschusses mit Richt davon ausgegangen ift, daß durch den Schutz des Botferbundes eine ruhige und gedeihliche Entwicklung Dandigs und des Dansiger Safens für die Bufunft gewährleiftet ift. Mit ber Gefährdung Dangigs werden dieje weitverzweigten internativnaten finanziellen Intereffen gleichfalls im Innerften ge-

Bir find daher der zuversichtlichen Erwartung, daß unjere Antrage auch von diesem Gesichtspunkt aus das Berftandnis

und die volle Bürdigung finden werden.

Die Regierung der Freien Stadt Danzig hat das drin-gendste Juteresse, daß die Entscheidung über ausere Antrage baldmöglichst fallen möge, sie muß darauf hinweisen, daß die polnische Regierung nicht etwa mit Rudficht auf das von uns anhängig gemachte Verfahren vor den Juftanzen des Bolberbundes ihre Magnahmen des Ausbanes und des Konkurrend= fampfes einstellt,

fondern daß fie im Gegenteil in letter Zeit bemüht ift, mit größter Energie von Tag au Tag den Hasenverkehr von Danzig burch Magnahmen aller Art auf bem Gebiete der Schiffahrt, auf dem Gebiete der Gründung von Unternehmungen, auf dem Gebiete staatlicher Birtichaftsmagnahmen, auf dem Gebiete bes Bolles und bes Ausfuhrwesens noch mehr von Danzig nach Gdingen abaulenten.

als es bereits our Zeit unferes Alageaftes vom 9. Mai 1930 der Fall war."

Der Note find dann noch mehrere Anlagen beigegeben, die den Standpunft Danzigs befrästigen. Darunter befindet sich eine "Neußerung der Regierung der Freien Stadt Dansig zu den Ausführungen der polnischen Regierung und die allgemeine und wirtschaftliche Lage Danzigs", einer "Danziger Binnenschiffschrtsstatistik", eine Statistik über den "Floverkehr auf der Weichsel", die "Lade= bilang im Dangiger Schiffsverfehr", der "hafeneingang in Tonnen", der "Hafenansgang in Tonnen", der "Hafeneingang in Prozenten", der "Hasenausgang in Prozenten". ber "Wert des Danziger seewärtigen Warenverkehrs in den Jahren 1924—1929", die "Erwerbslosigfeit im Gebiet der Freien Stadt Dangig". Ferner murden beigefügt "Bemerkungen des polnischen Delegierten der Interalliserten Kommission zur Aufteilung bes Staatsbesites in Dangig" bezüglich des Auswandererverfehrs über Dangig, die oft erwähnte Note des Hohen Kommiffars vom 4. Juni 1923

Volkstagsdicektor Groß gestorben

Der Direktor beim Bolkstag, Ernft Groß, ift am Sonntagabend gegen 10 Uhr einem ichweren Bergleiben erlegen.

Der Berstorbene war bereits längere Zeit leidend. Schon seit 1% Jahren war er nicht mehr in der Lage, seinen Dienst als Leiter der Bermaltungsgeschäfte des Boltstages zu verjehen. Gerade in diesen Tagen hatte fich Direktor Groß ent= fchloffen, feine Penfionierung jum 1. November zu beantragen.

Am 6. Oftober 1872 in Danzig geboren, hat fich der Berftorbene aus der unteren Berwaltungslaufbahn emporgearbeitet. Nach Befuch ber St. Ratharinenichule arbeitete er als Volontar auf dem Landratsamt Danzig und Danziger Rie-derung. Nach Absolvierung einer 12jährigen Dienstzeit wurde er Magistratsaffistent bei ber Stadt Danzig. Er avancierte im Lause der Zeit zum Stadtsekretär, Oberbuchhalter und Direktor der Städt. Betriebskasse. Der Weltkrieg sah ihn als Feldintendantursekretär. Nach der Revolution war er Führer der Kommunalbeamten. Bei Einrichtung des Freis staatparlamentes wurde er mit der Leitung der parlamentarifden Bermaltungsgeschäfte betraut. Aus feiner politischen Tätigkeit ift feine 1924 erfolgte Wahl in die Stadtburgericaft, der er als Bertreter der Liberalen Gruppe angehörte, gu er-

Unfer Wetterbericht

Trübe und regnerisch. fühl

Allgemeine Uebersicht: Die Lage des Tiefdruckgebietes ift nur wenig verändert. Es bedeckt den größten Teil Zentraleurovas und reicht mit Randstörungen bis nach Rordrugland. Die Drudunterichiede find jedoch nur gering. An der Nordseite fließt falte Luft westwärts, mahrend über Deutschland marmere Luit bis nach Sudpolen vorgedrungen ift. Im gangen Maum ift trubes und regnerifches Wetter vorherrichend.

Borherjage für morgen: Bewölft, regnerijch, mäßige, zeitweise auffrischende östliche Winde, noch fühl.

Aussichten für Mittwoch: Unbeständig. Seemassertemperatur: In Boppot, Glettfan, Brojen und Heubude 15 Grad.

In den städtischen Seebädern wurden gestern an badenden Personen gezählt: Zoppot-Nordbad 176, Zoppot-Süd-bad 269, Glettfan 53, Brosen 135, Henbude 209.

Bottder:Ausstellung im Landesmuseum. 3m Staatlichen Landesmujeum für Dangigs Geschichte wird eine Jubilaums-Ausstellung "Die Dangiger Bottcher" vorbereitet. Sie wird am Sonntag, dem 14. September, eröffnet. Mufeumskuftos Dr. Ruble wird bei der Eröffnungsfeier über "Die Geschichte des Gewerbes der Böttcher in Danzig" sprechen.

Schieherei in Rahlbude. Gin Radfahrerverein machte Sonnabend einen Ausslug nach Kahlbude, wo es zu einer kleinen Prügelei zwischen Radsahrern und jungen Leuten aus Rahlbude fam. Giner ber Ausflügler, Abolf E. aus Ohra, der an der Prügelei nicht beteiligt mar, murde dabei burch einen Schug in bas linke Anie ichmer verlett und mußte in bas Stäbtijde Kranfenhans gebracht werben. Der Schuß ift von einem Kahlbuder abgegeben worden.

Gefahren ber Arbeit. Der hafenarbeiter Albert Dale bli aus Lauental war am Connabendvormittag im hafen bon Beichselmunde mit bem Berladen bon Roblen beichaftigt. Als ber Greifer bon bem Kran hochgezogen wurde, fließ er gegen ben Rran, woburch ein Winteleisen geloft murbe und berabfiel. Das Stud Gifen fiel bem D. jo ungludlich auf ben Ropf, bas er eine ichwere Schabelberlehung erlitt.

Dangiger Stanbesamt vom 6. September

Tobesfälle: Tochter Unna bes Arbeiters Dito Ronsersti, 2 3. 10 M. — Bitwe Rosalic Abandowit geb. Biall, 76 J. — Bernfelose Margarete Friede, 16 J. — Invalide Albert Stangneth, 76 3. — Zimmerer Huguft Meier, 63 3. — Berufslofe Rojalie Döring, lebig, 72 3. — Borichloffer Alemens Rrainili, 41 3.

Wirtschaft-Handel-Schiffahrt

Der deutsch-polnische Sandel

Rudgang in ber Mus- und Ginfuhr

Ueber die Glieberung bes beutschepolnischen Sanbels im erften Halbjahr 1930 veröffentlicht das Statistische Hauptamt in Baricau bie folgenden Angaben, beren Busammenftellung bie Saupipoften ber Gin= und Ausfuhr aus bzw. nach Deutsch= Land ergibt (in Mill. Bloth):

Ginfuhr aus Deutschland im erften Solbjahr

19.	30 1929
Lebensmittel 13	3,8 28,0
Tierifche Erzeugniffe 15	5,6 21,6
Mineralien und Erzeugniffe 27	7,1 30,5
Chemische Erzeugnisse, anorgan 13	1,6 31,2
Chemifche Erzeugniffe, organ 30	1,1 27,2
Metalle und Erzeugniffe 32	2.1 42,9
Majdinen und Apparate 43	2 81,9
Clettrotedmifches Gerät 19),2 23,4
Fahrzeuge 10	.0 15,2
Babier und erzeugnisse 13	,0 17,9
Tertilmalerialien und Erzeugniffe 27	,4 46.0

Die Berringerung ber Gesamteinsuhr aus Deutschland entsicht fast genau bem allgemeinen Zusammenschrumpfen bes volnischen Imports im laufenben Jabre. Es wurden in bet Berichtszeit beutsche Waren für insgesomt 301,1 Mill. Blotn ober 26,3 Prozent bes polnischen Gesamtimporis acgen 439 Mill Isoto ober 26,5 Prozent im ersten Halbiahr vorigen Kahres bezogen. Während im Turchschnitt die Ginjubr aus Deutschland wertmäßig einen Mudgang auf 686 Prozent ber Vorjahreszahl zeigt, baben wie aus der vorsiehenden Tabelle bervorgeht, die deuischen Lieserungen in Lebensmiticia, ansorganischen Chemikalien, Maichinen und Apparaten sowie Textisien besonders starte Einbusen erlitten. Von den in der Sabelle nicht aufgeführten Warengruppen ift ber Rudgang bei Baumoterialien und feranischen Erzenaniffen. Farben und Farbstoffen bemerkenswert.

Die polnische Ansfuhr nach Teutschland

bat sich auf 318,7 Mill. Bloth gegen 366,5 Mill. Bloth im ersten Halbjahr vorigen Jahres verringert, mas angesichts der Steigerung bes polnischen Gesanterports eine Gentung bes pro-Bentualen Anteils Deutschlands auf 25.8 Prozent gegenüber 29.9 Prozent im Boriahre bedeutet. Die Sompipositionen der polnischen Ausfuhr nach Deutschland stellen fich folgenbermaßen bar (in Mill. Blown):

Ausfuhr nach Deutschland im erften Salbjahr

1930	1929
Bebensmittel 107,7	110.5
Tierische Erzeugnisse 17.2	13,9
Holz und erzeugnisse 83.2	102,4
Pflanzen und Sämereien 15.4	17.8
Metalle und Erzeugniffe 40.2	61,0
Textismaterialien und Erzeugnisse 12,0	17,6

Am stärkten ist banach die Avssuhr von Holz und Meiallen gefunten, bei benen bie wertmäßige Berringerung ber Gefamtminderung bes polnischen Exports nach Teunschland nabe-

Bechsel in der Königsberger Sowjeihandelsvertreiung. Det bisherige Bebollmächtigte ber Beiliner Cowjeihanbelsverrreiting in Königsberg. Singermann, lehrt dieser Tage nach Mostan zurück Zein Nachfolger ift Matwei Gromow, ber bom "Exporichleb" (Getreibe Export A.C.) aus Woslau nach Königsberg sommt. Gromow ist für die nächten Wonate Alexander Bogatbreff, ber bereits unter Sabin bas Linfengeschäft bearbeitere, beigeordnet.

Polnischer Anicil an der Big. Die Bank Polifi bar zur Einablung ihres Anteils als erfie Raie 42 Mill. Flow der Bank für Internationale Zahlungen übertviesen. Insgesamt sollen von der polnischen Neienbank 10 Mill. Schweizer Franken überwiesen werben.

Gewinnauszug

5. Aoffe 35. Preugifch-Gudbeufiche Alaffen-Lotterie. Obne Gewähr

Auf febe gezogene Rummer find zwei gleich bobe Gewinne gefaller, und zwar je einer auf die Lose gleicher Rummer

in den beiden Abicilungen I und II

25. Blehwigstog

6. September 1930

In der heutigen Bormittagsziehung wurden Gewinne über 150 M.

4 Peblane ps 5000 28, 201228 328301
6 Peblane ps 3000 38, 58508 221474 333828
8 Peblane ps 2000 38, 667 70705 108167 225814
50 Peblane ps 1000 38, 6581 57785 70768 74290 76529 81274
149428 150257 157351 168593 178713 201110 201919 221804 229783
234337 254080 258823 265001 291780 305059 327639 328271 333740

88 Series is 500 98. 1436 20800 29950 41531 53958 90143 103122 103242 116776 120080 121091 123889 135615 136064 139476 144020 178370 185365 197472 210143 214728 220859 227765 229064 252746 255270 255810 260859 263259 267640 278590 296883 294921 299870 305317 329011 329590 330516 334220 339896 361786 365117 *3*71386 383912

371886 383812
262 General at 300 GE 4530 5919 7432 15124 16024 17343 19061 19898 27251 27379 30246 32379 37174 40318 42531 44229 44418 51214 51269 56518 57016 57340 57496 61434 61813 64706 68705 74090 75780 79713 81971 87151 90264 100089 103618 115081 115128 118316 119721 120370 123480 124608 125056 13428 135250 139374 142445 148270 149235 151235 160210 164057 166766 171921 172204 174419 176537 180252 186175 196451 200633 207632 210335 210713 214098 214360 217858 226024 227334 230807 235104 236255 236366 244194 244817 246551 260473 261269 265199 267843 268686 268983 271257 271688 274225 275517 276648 283624 283627 284336 287624 233865 294073 295187 296230 297436 283624 283627 284336 287624 233865 294073 295187 296230 297436 283604 283627 284339 287624 233865 294073 295187 296230 297436 283604 283627 284339 287625 330365 309653 311584 323773 326133 328013 308021 330141 331032 333201 336680 337222 343239 350174 353489 353874 354362 355398 356765 356055 366126 370576 372401 375821 382796 363048 3806540 382853 385473 327633 397899 **390540 392853 395473 397833** 397899

In der hersigen Rachmittagsziehung wurden Gewinne über 150 M

2 Seriou at 5000 92, 248671 10 Seriou at 3000 92, 115352 152053 173571 208289 220367 14 Series & 2000 TL 8716 72435 98010 306196 345437 361258 365272

In Antonia reflicien: 2 Arimin pr je 50000, 8 To-

2000 1700: XTX: 95 12 3450 3400

Danziger Schiffslifte

Im Dangiger Bafen werden erwarief:

Schwed. D. "Alftern", S. 9. fällig, von Kriftinehamn, leer,

Dt. D. "Gerhard", 6. 9. bon Samburg, Gnier Prome. Engl. I. "Glenhead", 6. 9., 13 Uhr, ab Dublin, leer, Behnke

Schweb. D. "Fris", 6. 9. von Reval, Güter, Reinhold. Lett. D. "Laimbota", ca. 8, 9., abends, fällig, von Gent, leer,

Schwed. D. "Libau", 6. 9. ab Malmo, Güter, Reinhold. Dt. D. "Stadt Stolp", 6. 9. von Rioge, leer, Befinfe & Sieg. Dt. T. "Botan", 26. 8, von Melilla, Era, Behnte & Sieg. Schwed. D. "Inlva", 6. 9. ab Rarebefsminde, leer. Behnte

Schiffsberkehr im Danziger Hafen

Eingang. Am 7. Seviember: Svan I. "Durange" (1998) von Amherdam. Ieer. Bergenöle. Schierplatie: Ieit. T. "Biruta" (1991) von Noven. Ieer. für Neinhold. Alldag: norm. T. "Karma" (1991) von Geile. Icer. für Zodimann. Bergford: dän. T. "Gugland" (1859) von Kovenbagen. Ieer. für Pehnle & Sieg. neuer Beichielbalukof; eill. T. "Borakild" (1831) von Frederistund. Ieer. für Volntschafte: ichwed. T. "Sven" (1911) von Schingdorg mit Gütern für Reinkold. Gafenfanal: cüll. T. "Inlev" (1877) von Gdingen. Ieer für Morv & Gie., Alldag. Tronl: ichwed. T. Erlando" (1823) von Karläfrona. Ieer. für Pam. Bestervlatte: deutich. T. "Ralborg" (1823) von Karläfrona. Ieer. für Pam. Bestervlatte: deutich. T. "Kalborg" (1823) von Kanderse. Ieer. für Nordd. Schiff. A.G., Breitenbachbrüde: leit. T. "Sindan" (917) von Reval mit Zelluloic für Zodimann. Sissoriawand: deutich. M.-T. "Canschereichenischen Leer. für Bergenöle. Herentalte: deutich. M.-T. "Canme" (73) von Fandische für Bergenöle. Deckervlatte: deutich. M.-T. "Laura Maerks" (872) von Siettin. Ieer. für Bergenöle. Gafenfanal: ichwed. D. "Beriil" (1951) von Biston. Ieer. für Vergenöle. Gafenfanal: ichwed. D. "Beriil" (1951) von Siettin. Ieer. für Bergenöle. Gafenbagen. Ieer. für Bergenöle. M. "Gravenhein" (7188) von Kovenhagen. Ieer. für Bergenöle. M. "Gravenhein" (7188) von Rovenhagen. Ieer. für Bergenöle. M. "Gravenhein" (7188) von Rovenhagen. Ieer. für Bergenöle. M. "Gravenhein" (7188) von Rovenhagen. Ieer. für Bergenöle. M. "Gravenhein" (7188) von Kovenhagen. Ieer. für Bergenöle. Meterplatte.

Ausgang. Am 7. Seviember: Engl. T. "Majorca" (589) nach Grangemouth mit Goli und Gütern für Reinhold. Dafenfanal; dän, T. "Aslang" (969) nach Siepre mit Kohlen für Reknfe & Sieg. Freibezirl: dän S. "Althes" (63) nach Warfeille mit Kohlen für Ganswindt. Bestervlatte: dän. M.-S. "Edith" (56) nach Hobro mit Getreide für Ganswindt. Baltvil; dän. M.-Sch. "Künla" (753) nach Kopenhagen mit Bost und Vaslagieren für Reinhold, Hafenstandt; fett. T. "Kangare" (1746) nach Kotka, leer, für Bergeneke, Kailerhafen; lett. T. "Nauta" (1116) nach Königsberg, leer, für Bergeneke. Lanziger Berst.

Die polnische Bauanleihe. Die Aushändigung ber Oblis gationen ber polnischen 3prozentigen Prämien-Bananleihe, Die im Mai b. J. im Betrage bon 50 Mill. Bloth emittiert wurde, wird am 15. September erfolgen, worauf die Anleihe an der Borfe eingeführt wird.

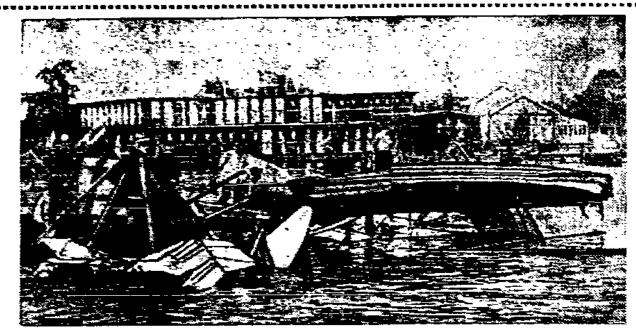
An den Produkten-Börsen

Danziger Produktenbörse vom 28. Angust. Weizen, 130 Pfd., 18,75—19, Weizen, 127 Pfd., 18—18,25, Weizen, 124 Pfd., 17,50, Roggen, flau, 12, Gerste, stark niedriger, 14 bis 16, Futtergerite 12,50, Hafer ohne Handel, Raps 26, Roggenfleie 8—8.50, Beizenkleie, grobe, 10,50—11.

Berliner Getreibeborfe bom 6. Ceptember

Beigen 246-251, Roggen 187, Braugerfte 204-222, Futterund Industriegerste 183—196, Hafer 176—189. Weizenmehl 28,50—36,50. Roggenmehl 25,50—28,00, Weizenkleic 9—9,25, Roggenkleic 8,25—8,75 Reichsmarl ab märkischen Stationen. Hoggentete 8,25—8,75 Ketasmati ab matrigen Stationen. — Hondelsrechtliche Lieferungsgeschäfte: Weizen September 260 (Vortag 257), Ottober 261 (258), Dezember 271 (268), März 2821/2679), Roggen September 193 (190), Ottober 194 (1941/26), Dezember 204 (201), März 215 (212), Hafer September 1761/2617111/26), Oftober 1771/26 (174), Dezember 185 (181), März 1861/26 (180) 194 % (190).

Posener Produkten vom 7. September. Roggen 18,60-18,85, Tendenz ichwach, Weizen 28,25—30,00, ichwach, Markt= gerste 20.50—23,00, ruhig, Braugerste 26—28, ruhig, Hafer 26—28, schwach, Roggenmehl O,50, schwach, Weizenmehl 48— 51, ichwach, Roggenfleie 12,50-13,50, Weizenfleie 15,50-16,50, Viftoriaerbien 37—42, Raps 47—49. Allgemeintendens ichmach. — Auch im September bleiben am Sonnabend die Barichauer Borje fonie die Pofener Effettenborfe ge-



Das Flugzeug in der Schwimmanftalt

Gin ichweres Fluggeugunglud er eignete fich in ber Rabe von Amfterdam. Gin bollandisches Marineflug-Beng fturgte auf ben Sprungturm einer Schwimmanftalt. Die beiben Tlieger und ein Anabe, der auf dem Sprungbrett ftand, murden getotet, Flugzeug und Sprungturm gingen völlig in Trümmer. — Der Trüm= merhaufen im Baffin ber Schwimms anstalt.

Gewerkschaftliches und Soziales

Die Forderungen der Volizeibeamten

Um die Rengepaliung des Beamieurechis

Ein großer Teil der Volizeibeauten bat fic bekanntlich freigewerkschaftlich im Allgemeinen Tanziger Polizeibeamten-Berband organifiert. Dieje Beamten baben aus innerer Ueberzengung mit dem Regime bes alten Chrigfeiteffantes gebrochen und find mit allen Kraften bemüht, das aus der Polizei zu machen was sie eigentlich fein müßte, eine Bolfspolizei. Richt ber Gummiknüppel und die Anzeige follen die Machimerkzeuge diefer Polizei fein, nein, der freiorgand fierte Polizeibeamte fielt in dem Burger nicht den Gegner, iondern den Bolisgenogen. Diesem Schützer und Bereier zu sein in seine wüne Ausgabe.

Connerstag bielt ber Allo Dangiger Polizeibeamien-Berband unier dem 1. Borüpenden, Demaják, eine Bersammlung im Beamsenheim Schulz in Langfubr ab, die äußerft fark keindi war. Es referdene der Abgeordnete Man über bas Themat Das ju idoffende nene Poligetbeamiengefeht. Der Bonnagende ging auf die bieberigen Berofungen über bas went Boligeibeamtengefen ein. Er hob die erüredien güntigeren Andellungs, und Kündigungsverbolinisse, die Uniaksärzeige, der Uebenrich in den Rubedand und die Annendung bes Beamien- und hinterbliebevengeiehel berror. Der meienilichte Mement fei jedich die Forderung der seberelänglichen Andellung der Schuppolizeibeamien nach einer gemiffen Anzahl von Volizeidienflichten. Diese Frederung babe aus ihre morelische Berecktigung. Ein Beamier, der 10 Jahre lang des Kilafter getreien und seinem ichneren und verrenimertinngkrollen Lieuft bei Bind und Betier men rerieben bat, babe das Recht ben übrigen Benmien und den Offizieren der Schutzvilzet gleichgerellt

Die Soziakemolienische Periei werde die berechtigien Forderungen nach Schaffung eines neuen Volgeibeamiengeseifes, das die lebenstämpliche Antiellung bringen foll und nockl and with bringen miner, retitaten. Allerbings find die OffizierAreise und Schleifts die Beamtemariei, deren Abg. der hausimme John, Gegner diefer Bewegung. Sie mollen die Polizei jung erholien und Neberführung-müglichteiten find nicht zur Genüge wechenden. Den Offizieren der Schutzwilgei fir bie lebenslängliche Anfiellung der Schupskermier nicht ermänicht. Der nutere Bennte frante dans vielleicht und eines freier werden, als er und ihrer Anjahi es henie bereits It. Die prenzikten Volizeilsennien haben grifere Franskritte erzielt. De sie sich in einer großen freier Besvierkeregung zienwerzeiche feben. Aus dokund, das die Beauties Sch wit der riefgen freien Ardeller und Angeliellenregenschlien verblieden. Waren fie lich die wirtschaftlichen, legislen und weltilissen Leisenstressie

Den Ausschungen joleh fich eine intereffence Auswinde at In liver will der Ak. Schulk deren für det der Britparch sier das Kollyeifenmen.Gefes bereits tional necessitie Bei dem Auflen des Lengiger Stantispelifies hat die Buighelliche Bereinigung es verstaunt, die describer der Progresseren weitzeneberen Afre wie linniers arbeitsein, wo arbei Spischeier Bereinigung

nets Lifiziere fichen. Die Mitglieder tragen ihre Haut zu Marfre und laffen fich von Leuten leiten, die gang andere Interessen haben. So lange das der Fall ist, werden die Echupobeamten feine Erfüllung ihrer Forberungen finden.

Nach der zustimmenden Aussprache wurde die Bersamm= lung mit einem dreisachen Soch auf den Berband geschloffen.

Gegen die Ueberftunden

Das Controllrecht ber Beiriebsräte

Sine für alle Angestelltens und Betriebsräte fehr wichtige Ents weidung wurde am Monteg von der fünften Kammer des Berliner Arbeitsgerichts gefällt. Beklagt war der preußische Justiglistus, und swor von dem Angesiellienrat des Amtsgerichts Berlin-Mitte.

Tem Angestellteuraf war von dem Präsidenten des Amtsgerichts unterlagt werden, nach Dienstichluß die Diensträume daraushin zu fentrellieren, os von den Angestellten Ueberstunden gemacht werden Er kance am 4. Juli d. F. eine solche Kontrolle vorgenommen und dubei 34 Angestellte bei Ueberstunden betroffen, deren Zahl sich an diesem Kontrolliage auf 44 Stunden belief. Die Justizverwals ung fac in solden Kontrollen einen Eingriff in ihre Betriebsleitung, aber auch eine Amtshandlung des Angestelltenrates, die cus allgemein dienfilichen und Sicherheitsgrunden nicht zuläsfig ist. Javer war aber dem Angestellenrat die Ueberstundenleistung von Angefrellien bestriften und ihm aufgegeben worden, dieje Behauprung zu beweifen.

Der Angestelltenrat vertrat vor dem Arbeitsgericht die Auffaffang, daß ihm Siefes Kontrollrecht zusiehe, da er nach dem Betriefffrategelet vervflichtet fei, unter anderem auch fur die Ginbaltung des Tarisvermages zu iorgen. Das Arbeitsgericht trat Refer Auffaffung bei. Es iprach bem Angestelltentat das Recht zu, die Diemiraume nach Dienstichluß zu beireten, in denen noch geardeitet wird. Dis Gericht ftützte sein Urteil auf den § 76 BAS., ber beiagt, daß der Angestellten- oder Arbeiterrat bzw. der Berfelsteit darüber zu wachen habe, "daß in dem Betriebe die zugumben der Arbeitnehmer gegebenen gesehlichen Borichriften und die makochenden Tarisverrräge . . durchgeführt werden."

Tal Utril if injojern von großer Bedeutung, als vielen Arveiere und Angestelliemsten auch in Privatbetrieben hin-This der Kontrolle der Neberhandenichieber von den Unternehmem of Schmerigistien gemocht werden.

21. September 23-Jahr-Feier Freie Turnerschaft Danzig Das Urteil der Sachversändigen

u jung súc die Che

Im Kampf um das Kind — Die Frau getötet

Das "Schwurgericht" Berlin verurteilte den 20jährigen Schlosser Richard T. wegen Tot-schlags an seiner Fran du 1½ Jahren Ge= fängnis.

Bor dem Landgericht steht ein Zwandigjähriger mit einem hübschen Kindergesicht und weint. Am Arm trägt er einen schwarzen Flor, seine Bruft schmudt ein schwarzer Schlips schwarzen Flor, seine Brust schmückt ein schwarzer Schlips — er trauert um seine Frau, die er mit eigenen Händen erwürgte; so erwürgte, daß das Jungenbein brach. Dann rasste er ein wenig Wäsche zusammen, lief aus dem Dause, kam auf der Straße zur Besinnung und stellte sich der Polizei. Auf dem Revier schien er fassungslos. Als er sich beruhigt hatte, erzählte er, seine Frau habe ihn bei einer Auseinandersehung "Alaubruder" genannt, ihm hinterher einen schändenden Stoß gegen den Unterleih versett; außer sich vor Kränkung habe er nach ihrem Halse gegrissen und gewürgt, bis sie lessos aus seinen Händen zu Boden alitt.

Der Zuhörer im Gerichtsfaal war ebenso ratlos, wie die Polizei: weshalb hatte dieser junge Mensch seine Frau gestötet? Wie mochte das gerade ihm passiert sein? Sein Leusmund war erstannlich, Neftor, Arbeitgeber, Eltern, Schwestern, alle voll Lobes über den bescheidenen, gutsmütigen und gutherzigen Menschen. Nur die Schwiegerseltern verweigerten ihre Aussage — vielleicht, weil sie über ihre Tochter nichts Schlechtes sagen wollten. Denn sie war der Ausgangspunkt des "Unglückstages" — so nannte der Ausgangspunkt des "Unglückstages" — so nannte der Augeklagte selbst den 22. Mai, an dem er seine Frau erwürgte. Der "Unglückstag" ofsenbarte aber, unbewußt sür den Augeklagten, eine ganze Fülle sozialer, sexueller und sonstiger Probleme, die auf den jungen Chemann eingestürmt sonstiger Probleme, die auf den jungen Chemann eingestürmt waren, ohne daß er ihnen gemachien. So spiegelte auch die Gerichtsverhandlung die brennendsten Probleme der Zeit wieder.

Ricard ift doch der Beite

Der 19jährige Richard T., Schloffer von Beruf, ein fleißiger, solider Arbeiter, lernt durch seine Schwester die fleißiger, solider Arbeiter, lernt durch seine Schwester die vier Jahre ältere Arbeiterin A. kennen, verliebt sich in sie bis über die Ohren und heiratet sie gegen den Bunsch seiner Eltern. Im Februar 1928 fand die Bekanntschaft statt, im August verloben sich die jungen Leute, Ansang 1929 wird die Trauung vollzogen. Mit ganz reinem Gewissen geht die junge Frau nicht in die Ehe. Daß sie im Alter von 17 Jahren ein uneheliches Kind gehabt — es starb drei Jahre ipäter —, ist dem Mann bekannt. Nicht aber weiß er, daß sie die Beziehungen zu ihrem letzen Freund auch nach der Heirat fortsett; auch ersährt er nicht, daß sie ein Kind von diesem anderen schon während der Ehe sich abtreiben muste: diefem anderen icon mafrend der Che fich abtreiben mußte; verheimlicht ihm auch, daß sie in der Städtischen Aleider-Berwertungsgeselichaft noch Schulden abzuzahlen hat. Die Ehe läßt sich aber tropdem gut an. Richard tut der Fran alles zu Gesallen; diese änßert sich den Schwiegereltern gegenüber immer wieder: Richard ist doch der Beste. Die Unterstreichung gleicht einem Schuldbefenntnis.

Moloch Arbeitslofigkeit

Anfang 1930 werden beide arbeitslos. Richard macht einen Führerfurfus mit, sein Bater leibt ihm 150 Mart jur einen Chauffeurangug; mit den 350 Mart, die er ihm gur Unichaffung der Möbel geborgt hat, beträgt die Schuld nun 500 Mark. Diese muffen abgezahlt werden. Die Frau municht fich aber ein Sommerkleib und einen Sommermantel. "Buerft wollen wir unfere Schulden besahlen; wenn ich wieder Arbeit habe, follit du Mantel und Kleid erhalten." Die junge Gran fehrt aber immer wieder gum Thema: Die junge Frau kehrt aver immer wieder zum Lycum: Aleider zurück. Wenn sie zu reden ansängt, hört sie nicht auf. Besonders viel spricht sie, wenn es sich um Aleinigseiten handelt. Die Stimmung ist zuweilen sehr gereizt. Der Mann besorgt sich eine Angelkarte, schlägt die arbeitselose Jeit an der Havel tot. Lädt er die Frau ein mitzustommen, damit sie nicht allein dasist, so meint sie: "Ich habe nichts anzuziehen". Will er spazieren gehen, so erklärt sie, as canica die Sonster zu öffnen um krische Luft zu schönsen. es genüge, die Fenfter gu öffnen, um friiche Luft gu icopfen. Sie geben fait nie mehr gufammen aus.

Bu allem Unglud fommt die junge Frau in andere Um-ftände. Sie will das Kind "wegbringen", was sollen sie bei der Arbeitslofigfeit mit einem Kinde? Der junge Ehemann municht fich einen Sohn: andere Leute hatten drei bis vier Rinder, fie werden mohl eins ernahren fonnen. Gie bleibt Rinder, ne werden wohl eins ernahren tonnen. Sie vielvi aber dabei, die Frucht abtreiben zu wollen; er solle beim Bater 50 Marf borgen. "Tazu borge ich bein Geld," sagt Richard. "Ter Bater wird mir auch dazu keins geben. Von dem anderen hast du ein Kind haben wollen, von mir willst du keins." — "Ja, von dem andern wollte ich ein Kind, von dir möchte ich keins." Der junge Mann weiß nicht, was er von diesen Redensarten halten soll. Liebt seine Frau ihn überhaunt nach? Und eines Abenda meint sie es sei zu überhaupt noch? Und eines Abends meint fr. es fei gu heiß, zusammen zu schlasen. Seit dieser Nacht schläft er auf der Chaiselongue. Sie verweigert sich ihm. "Du ekelst mich an," ichlendert sie ihm ins Gesicht. Daß das vielleicht dem besonderen Zustande der Frau zuzuschreiben sei, kommt ihm gar nicht in den Sinn. Schon früher war sie ihm gegensicher kieht Monacka kindensch narfacke Er der Und über fühl, Monate hindurch versagte fie fich ihm. Und jest: Du efelft mich an!

Der Unglückstag

In diefer Stimmung ichlug über beide der Ungludstag am 22. Mai zusammen. Der Morgen begann ohne bose Borzeichen. Mann und Frau gingen aufs Arbeitsamt fiempeln, machten einen Spaziergang und beabsichtigten am Nachmittag die Tante der Frau aufzusuchen, speisten zu Mittag und waren eben im Begriff, den Besuch abzustatten, als es zwischen ihnen aus einem nichtigen Anlaß zu einer Auseinandersehung fam. Die Frau warf dem Manne vor. bag fie in der letten Beit nicht mehr ihre Eltern besuchten. Zie gingen doch jede Boche einmal, erwiderte darauf ber Mann. Die Gahrt nach Charlottenburg toite doch jedesmal eine Mark. Dann tam bas Gesprach auf die Rleider. Das war der wundeste Punkt, der die Stimmung stets gefährbete, Ein Bort gab das andere. Als die Frau den Mann "Klaubruder" nannie, ein in diefem Falle gang unberechtigtes und unbegreifliches Schimpswort, sprang er auf um fie zur Rede zu stellen. Da versetzte sie ihm den schändlichen Schlag in den Unterleib. Außer sich vor But, packte er sie am Halse: einige Augenblide fpater mar fie tot.

Der Cachverftandige, Dr. Magnus Birichield, bezeichnete als Quelle ides ehelichen Zwistes die Berichiedenheit der erotischen Anlagen der Ebeleute. Sie fühl, er ihr voll und ganz ergeben in der Leidenschaft erster junger Liebe. Er war eben zu jung für die Ehe. Mißhelligkeiten, über die nen Ministeriumerlaß herausgegeben, wonach es allen als

junge Cheleute fonft hinwegfommen, erhielten für ihn übertriebene Bedeutung. Die erste Probe, vor die sie die Ar-beitslosigseit gestellt, hatten sie eben nicht bestanden. Die Frage: Abtreiben oder das Kind in die Welt setzen, wurde für diese Ghe eine zu schwere Belastung. Der verächtliche, gewissermaßen symbolische Stoß gegen den Unterleib, mußten den jungen Menschen in seiner ganzen Männlichkeit tressen. Das Würgen war ein rein reflektorischer Akt, ein Tötungsversuch war nicht vorhanden. Er wollte die Frau, die ihn mißhandelt hatte, wieder mißhandeln und . . . erwürgte fie.

Das Gericht verurteilte den Wjährigen Schloffer au 11/2 Jahren Gefängnis. Gine Bemährungsfrist verjagte es ihm. Mit seinen großen Kinderaugen schante er verständnistos ins Leere. Er weiß nicht, weshalb er seine Frau, die er über alles liebte, getötet, er begreift nicht, daß er nun auf 18 Monate ins Gesängnis soll . . .

Leo Rojenthal.

2000 Tote in Santo Domingo

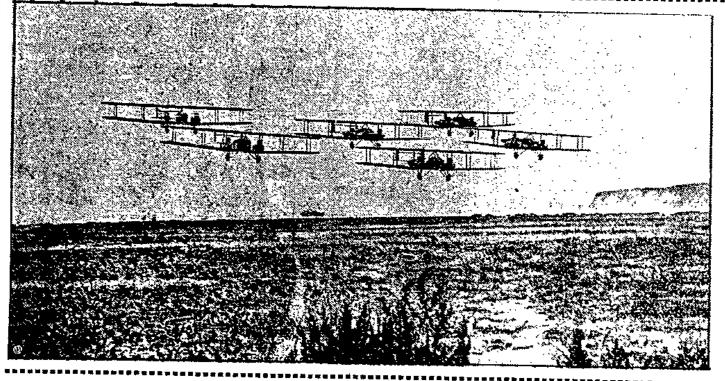
Riefenhafte Ausmaße der Kataftrophe

Rad den neuesten Meldungen belänft fich die Bahl der Todesopfer der Wirbelwindfatastrophe in Santo Domingo auf mehr als 2000. Jahlreiche Personen sterben noch infolge ber entsetlichen gesundheitlichen Berhältniffe. Die Friedhofe find burch die Ueberschwemmungen aufgewühlt worden. halbverfallene Carge werden bloggelegt und bie Leichen freiben im Maffer. Gruppen von verstörten Berfonen irren planlog im Lande umber.

Das Goldschiff wied gehoben

Die Bergung bes "Egypi"

Der Stablichrant der Kapitansfajube des 1922 auf der Sobe von Breft untergegangenen englischen Dampfers "Egupt" ich gehoben und Sonnabend geöffnet worden. Er enthielt einen Poftsad mit diplomatischen englischen Schriftftuden und anch den Schluffel on ben Raumen mit der Gold= barrenladung. Die Bergungsarbeiten werden Montag fort-



Es geht auch ohne

Die amerikanische Luftflotte besitht feit einiger Beit Fluggenge, Die ohne Pilvien aufsteigen, eine be-stimmte Flugftrede zurück-legen und wieder felbst londen fonnen. Gie merden von einem Cender aus drahtlos gelenkt. Unser Bild zeigt ein solch serns gelenktes Flugzeuggeschwader bei feinen Hebungen. 3n beachten find die zwischen ben Tragflächen aufgebauten Empfangsgeräte und Antennen für Die Beit-

14 Tote bei der Explosion von Anbone

Eine merkvürdige Urfache - Die genagelten Schuhe

Die furchibare Explosionskatastrophe, Die fich am Connabend in ber Munitionsfabrit von Anbone in Frankreich ereignete, hat bis jest 14 Todesopfer gefordert. Die Ergeb: niffe der Untersuchung icheinen darauf hinguweisen, daß fein fahrlaffiger Berftog ber Direttion gegen bie Gider: heitsvorichriften vorliegt. Die Explosion mar weber auf Aurgichlus noch auf Gelbstentzündung ber Sprengstoffe aurudguführen. Die Urfache, die bie Untersuchungskommiffion ins Auge faß, ist eine recht feltsame: Man fand nämlich, baß eine ber Arbeiterinnen, beren Leiche unmittelbar neben bem Berd ber Explosion lag, genagelte Schuhe trug, mas gegen die Fabrikvorichriften verstieß. Da der Fußboden der Fabrit aus Gifenbeton bestand, balt man es nicht für ausgelchloffen, daß durch bie Reibung der genagelten Stiefel gegen das Gifenbeton ein Funten ausgelöft murbe, ber ben Dynamitstand zur Entzündung brachte und badurch die Explosion bemirfte.

Luckestan wied ecfocicht

Rene Forichungsexpedition durch Inneralien

Der befannte Affenforicher Dr. Arno Stein, Profeffor ber Harvard Univerfity, ber als einer der größten Renner Chinas unnd der Mongolei gilt, ift foeben nach Turfestan abgereist; swei Jahre will er seine Expedition durch Turkestan, die Mongolei und Innerchina führen. Der nun achtundsechzigjährige Gelehrte wird von einigen Naturforidern und Kameraleuten begleitet, die gum erstenmal Tonfilmausnahmen von den Eingeborenen machen werden. Die Harvard University hat Prof. Stein eine Summe von hunderttausend Dollar dur Verzügung gestellt. Das Brischen tifh Mujeum sowie die Nonal Geographical Society von England haben fich ebenfalls bereit erflärt, für die Dauer von dwei Jahren monatlich je zweitausend Psund Sterling zu den Untoften beizutragen. Professor Stein wird unter anderem auch die Biifte Gobi besuchen, und fein Beg wird ihn burch Gebiete führen, in bemen fich sahlreiche Spuren der antifen mongolischen und dinefischen Belt finden. Die Begleiter des Foricers, der felbit geburtiger Ungar ift, find mit Ausnahme von zwei Amerifanern durchweg deutscher Abstammung.

Briefträger angestellten Postbeamten verboten fein foll, Briefmarken zu sammeln, soche fäuflich zu erwerben ober du veräußern. Wie in dem Bericht weiterhin ausgeführt wird, hat eine Revision in den verschiedenen Provingstäd= ten ergeben, daß in gablreichen Gallen Poftbeamte durch ihr leidenschaftliches Briefmarkensammln zu Unehrlichkeiten verleitet wurden.

Eine "Liebessarm" soll verkauft werden

Die braven Ameritaner jügten fich

Charles Garland, Sohn einer angelebenen Familie in Bofton, machte zum erstenmal von fich reden, als er 1920 die Millionenerbichaft feines Baters nicht annehmen wollte, weil er "bas Weld nicht felbst verdient habe"! Spater nahm er es allerdings bech. ichenfte aber ben größten Teil ber Summe einem amerftanischen Fonds für öffentliche Wohlsahrt. Beniger Anertennung fanden dann freilich seine nächsten Handlungen. Er gründete nämlich 1925 bei North Carve (Massachusetts) eine "Freidenkerkolonie", wo er mit Freunden und Freundinnen ganz auf eigene Art selig wurde und den braven amerikanischen Bürgern nicht wenig Aergeis nis bereitete. Später übersichelte er nach einer anderen Gegend und gründete eine neue Sarm, die er "Aprissarm" touste, man nannte sie aber allgemein "Liebessarm". Troß seinen ersien Er-solgen hatte er fein Glad mit seinen idealissichen Experimenten.

Seine Frau, Mary Bronn, Die mit ihm und feiner Freundin Lillian Coward eine Zeitlang zusammengelebt hatte, ging sehr bald von ihm und ließ sich 1926 von ihm icheiden. Im selben Jahr erhielt er eine Strafe von zwei Monaten, weil ein Kind von ihm und Betting horven, mit der er damals lebte, auf feiner Farm unter merkwärdigen Umständen gestorben war. Daraufhin zogen sich die meisten winer Anhänger zurud. Jeht will Garland ben größten Teil feiner Farm, an der er eine Million Dollar verloren haben joll, vertaufen und ben Reft mit feinen letten Getreuen bewirtichaften. Aber - es iollen feine Raufer tommen; die braven amerikanischen Bürger fürchten wohl ben "genius

Der Schein des Zahnes

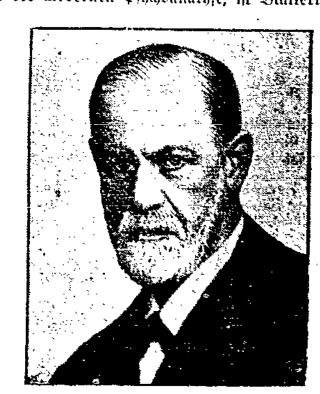
Morbanfflarung burch Ultra-Strablen

Bum erften Male find ultraviolette Straflen von den amerifanifchen Boligeibehorben gur Aufflarung eines Morbes in Chifago herangezogen worden. Es handelte fich um ben Leichnam eines Mannes, ber aus einem Abfluffangl gezogen murde und bereits jo ftart verweft mar, daß man nicht einmal die Raffenzugehörigfeit festftellen fonnte. Unter Singugiehung argelicher Sachleute murde ein Bahn aus den Riefer gezogen und zu einer feinen Maffe gerftampft, die einer ultravioletten Behandlung ausgesett murde

Die Zahnmaffe gab unter ben Strablen einen phosphorescierenden gelben Schein von fich, mas von den mediginiichen Autoritäten als ein untrügliches Rennzeichen ber mongolifchen Raffe bezeichnet wurde. Nach demfelben Berfahren foll ber Babn eines Beigen einen grünlichen und ber eines Regers einen rotlichen Schein von fich geben. Beitere Feftftellungen der Chifagver Polizei ergaben denn auch, bas ber Chineje dem erbitterten Aleintriege amijden den Tonga, den feindlichen dinefifchen Berbanden Chitagod, jum Opfer gefallen mar.

Siegmund Freud erkrankt

Der befannte Gelehrte Dr. Siegmund Freud, Be-grunder der modernen Pinchoanalnje, ift Blättermelbungen



jufolge lebenogefährlich erfranft. Co foll fich um eine trebsartige Reblfopserfrankung handeln, und bei dem hohen Alter des Patienten befürchten bie Merate bas Schliempte.

Aus aller Welt

Diamond verklagt die Polizei

An Bord ber "Gannover" nach Amerita

Der am Connabendvormittag im Araftwagen von Bremen nach Samburg beforberte Jad Diamond ift nachmittags an Bord des im Hamburger Safen zur Ausreife nach Philadelphia bereit liegenden Dampfers "bannover" gebracht worden. Die Ueberführung nach Samburg war ichnell im Hafen befannt geworben, jo bag am Rai eine größere Menichenmenge und sahlreiche Pressephoto-graphen die Anfunft erwarteten. Diamond, elegant ge-fleidet, unterhielt sich lackend mit den ihn begleitenden Polizeibeamten und ging dann an Bord.

Jad Diamond hat durch einen Berliner Rechtsanwalt eine hohe Schadenersatsforderung gegen den prensischen Polizeisistus geltend gemacht. Diamond verlangt den Erjat der Kosten für seine din= und Rückreise von den Bereinigten Staaten nach Deutschland, Schmerzensgeld für die Beit der Polizeihaft und Schadenerias für die ichmere Arebiticadigung, die durch feine Festnahme erfolgt fet. Jad Diamonds Rechtsvertreter frutte feine Anfprüche gegen die preußische Polizei darauf, daß fie unsachgemäß gehandelt habe. Regierung oder Polizei der Bereinigten Staaten hätten an Diamond fein Interesse gehabt, ein Haftbesehl gegen Diamond habe nicht vorgelegen und von einem Auslieferungsersuchen fei überhaupt feine Rebe gemefen. Benn die deutschen Beborden Diamond in Deutschland nicht hatten haben wollen, fo hatten fie fich bas vor Erteilung bes Billims überlegen muffen, nicht aber, nachbem Diamond im Bertrauen auf die ihm gemahrte Ginreiferlaubnis die bentiche Grenze überichritien habe.

Sechs Versonen vom Blit fower verlett Schwere Gemitter über Roln

Bei einem ichweren Gewitter, das Sonnabend pormittag über Abln niederging, ichlug der Blit in eine mit Dreichen beichäftigte Arbeiterfolonne in Roln-Chrenfeld. Geche Berfonen murben ichmer verlett und ein Pierd getotet. Die Berlehten murben ins Kranfenhaus gebracht. Der Getreideichober und die Majdinen gingen in Flammen auf.

Schiffsunfall auf dem Hudfon

Eifenbahnfahre gefunten

Der Dampfer "Leviaihan", der sich auf der Ausreise nach Europa befand, ftieß auf bem hudfonfluß mit zwei leeren Gifenbahnfahren gujammen. Die eine Sabre fant, ihre Befahung fonnte gerettet werben. Die "Lebiaiban" feste unbeschäbigt ihre Reise fort.

"Graf Jeppelin" über Breslau und Wien

Gine Landungsfahrt

Das Luftschiff "Graf Zeppelin" ift Sonntag früh um 8.05 Uhr unter Führung bes Kapitans Lehmann zu einer Lan-

dungssahrt nach Breslau aufgeftiegen

Trop bes Lauerregens wanderten gestern Taufende nach bem Bieslauer Flugbafen, um bei der Landung bes "Graf Zephelin" anwesend zu sein. Das Lustichiff landeie glati um 15.45 Uhr, von der Menschenmenge jubelnd begrüßt. Nach einer Reihe bon Anspraden und Taulesworten des Köpitans Levmonn trat es um 16.50 Ubr die Heimreise an.

Tas Luftschiff "Grof Zeppelin" überflog um 1412 lihr nachts Bien und beschrieb über ber Giobt mehrere Schleifen.

Der zweite Frengel-Prozes. Der zweite Potsbamer Blutidande-Brogen bes Bornimer Amisvorsiehers Frengel, ber am 23. September beginnt, wird eiwo 14 Tage bauern. Ten Borfit ber Berhandlung führt ber belannte Landgerichistat Dr. Hellwig, die Anklage wird obermals Staatsanwalt Dr. Statgarbi Perireien.

Schweres Autounglich am Plattenfee

Bier Tote

Bei einem Bahnübergang in der Rabe bes Blattenfees wurde ein mit funf Berfonen befettes Automobil bon einem Berfonengug erfaßt und gertrummert. In bem Automobil bejanden fich Jagdpatronen, die explodierien und die Bagen-trummer in Brand festen. Bon ben Infaffen wurden ber haupimann Bubahaju, feine Frau und ber frühere Abgeorb. nete Bela Danes auf ber Stelle getoiet; ihre Leichen find bollig verlohlt. Der Bagenlenter und bie Mutter bes haupimanns wurden mit ichweren inneren Berlepungen und Brandwunden ins Spital gebracht, wo ber Chauffeur feinen Berlegungen balb erlag.

Die Anfränmungsarbeiten am Trieberger Innnel

Ein folgenichmerer Erdrutich ereignete fich diefer Tage in ber Rabe von Trieberg im Comargmald. Bor dem Portal bes bortigen Eisenbahn-Tunnels gingen einige hundert Aubilmeter Erdreich nieder, die die Gleise auf eine weite



Strede vericutteien. Auch der Tunnel felbft murde erheblich beichäbigt. Die Urjache des Unglude ift auf die Suftand sehungkarbeiten im Tunnel und die Regengune sener Tage jurudguführen. Erft burd eine Sprengung gelang es, bie velagt weiterer Erdruische ju bannen, fo daß die Aufto imungkarbeiten aufgenommen werden fonnten, beren neneften Stand unfer Bild Beigt.

Goldbarren im Ozean

Italienische Taucher sind dieser Tage auf das Brack des englischen Tampiers "Egupi" gestoßen, der vor fieben Jah-ren mit einer Goldbarrenladung im Berte von 30 Millionen Granfen an Bord an ber frangofifden Beftfufte gefunten ift. Mit der Abmoniferung bes Brads ift bereits begonnen worden, die Taucher hoffen in Kürze bis zu der im innern Teil des zerfiorien Schiffes befindlichen Gold. ladung vorgedrungen zu fein

Empfang ber beutschen Dzeanflieger in Bashington

Gronan fährt Mittwech gurud

Die Anwesenheit der deutschen Flieger v. Gronau und Zimmer in Bashington gestaltete fich du einem Tag ber Freude. Die Zeitungen widmen ihnen auf der erften Geite lange Berichte. Gine große Menschenmenge hatte fic vor dem Beigen Saufe versammelt, um fie ju begrüßen, als fie jum Empfang beim Prafibenten eintrafen. Prafibent Doodum Empfang beim Präsidenten eintrasen. Präsident Hoosver unterhielt sich längere Zeit mit den Fliegern. Am Abend aab der deutsche Geschäftsträger Dr. Kiep ein Essen, bei dem v. Gronau in englischer Sprache vor den Vertretern der amerikanischen Lustsahrt seinen Flug khilderte, ansichlichend sand ein Empfang zu Ehren der Flieger statt, zu dem Deutsche und Amerikaner geladen waren. v. Gronau sährt nach Neuvork zurück, wo ebenfalls Feiern ihm zu Ehren stattsinden. Am Mittwoch wird er mit dem Hapagsbampier "Hamburg" nach Deutschland zurücksehren.

Doppelmord an einem Befigerehepaar

Der Belbichrant mar erbrochen

In dem am Elbbein bei Binfen an der Lube liegenden Dorfe Schwinde murbe gestern fruh ber 60 Jahre alte Sofbefiter Pofe in feinem Bett erichlagen aufgefunden. Seine Chefrau hatte einen Stich in den Sals erhalten und ift nach-mittags im Krantenhaus in Binfen gestorben. Die Bohnftube mar durchwühlt und ber Gelbichrant aufgebrochen. Es fehlt, foweit bis jest feitgestellt morben ift, ein Sanbbeil.

Abichlug bes haager Luftfahrtfongreffes. Der 5. internationale Luftfahrtfongreß im Baag hielt Connabend mittag seine Schlußsthung ab. Der nächste Kongreß soll im Jahre 1934 in Paris abgehalten werden, während die solgenden Kongresse jeweils alle weiteren drei Jahre stattsinden sollen. Der Borsihende des Kongresses, Ingenieur de Bogel, händigte dem australischen Ozeanflieger Kingsford Smith die Medaille der Königlich Riederländischen Luftsahrigesellscheit eins

Ford unterwegs. Der ameritanifche Automobiltonig henrn Ford ift an Bord der Bremen" nach Deutschland abgereift. Er wird Berlin, Koln und Oberammergan beluchen.

Forschungsstation Jungfraujoch. In Bern erfolgte bie Gründung der internationalen Stiffung "Hochalpine Forschungsstation Jungfraujoch", die den 3med hat, den Gelehrten aller Lander bei ihren Forschungen im Jungfraagebiet behilflich ju fein. Auf bem Jungfraufoch felbft mird gur Beit ein Forschungsinstitut errichtet, bas im nächsten Frühjahr eingeweiht werden wird.

Gin Erbichaft von 400 Millionen Mart In Amerika ift fürzlich Thomas B. Slick gestorben, der reichste unter den unabhängigen Besigern von Betroleumquellen. Er binterläßt nicht weniger als 400 Millionen Dart. Diefes Bermogen erben feine Frau, feine drei Rinder und feine Mutter.



Programm am Dienstag

Brogramm am Diensiag

5-8.30: Beitervorberlage. Anichl. Frühlunstunde. Leitung: Sportlebrer Baul Sohn. — 6.30—7.30: Krühfonsert auf Schallolatten. — 8.30—9: Aurnstunde für die Saukiran (für Anfangerinnen): Diolom. Gummanitliehrerin Ninni Volse. — 10.05: Uedertragung and der Ttadithalie Adnigsberg anlählich der 91. Berfammiung der Geiellichaft Teuricher Raturforscher und Aerste. Das Alter der Erde: Brof. Tr. Orto Bahn. Berlin-Dahlem. — 11.30: Schallplatten. — 13.15—14.15: Mittagskonzeri. (Schallplatten.) — 15.15: Uedertragung and Leirzig: Hittagskonzeri. (Schallplatten.) — 16.16: Uedertragung and Leirzig: Hittagskonzeri. (Schallplatten.) — 16.16: Uedertragung and Leirzig: Hittagskonzeri. (Schallplatten.) — 16.16: Unterbaldungsmid. Leirung: Lisbeich Aroll. — 16.16—17.46: Unterbaldungsmid. Leirung: Lisbeich Aroll. — 16.16—17.46: Unterbaldungsmid. Leitung: Lisbeich Aroll. — 16.16—17.46: Unterbaldungsmid. Leirung: Balter Kelch. — 17.45: Ranm und Zeit in der demuigen Phunf. (Lie Zeit.) Brof. Dr. dans Reichenbach. — 18.16: Landwirtschaltschalliche Breikberichte. — 18.30: Sinnde der Arbeit. Das Arbeiterlefretariat und leine Bedentung als Beratungshelle: Krans Zwartowski. — 19: Kranzbischer Sprachunkerricht für Fortgeschrischer: Eindenstellich and Leiner Lisbeiterdern. Der Berterdienft. — 19: Kranzbischer Sprachunkerricht für Fortgeschrischer: Einderschaltschalle anlählich der 91. Berteinschalter. Ederlichalt Teuricher Raturforscher und Kenzie: Sinsfenzeichnischer. Ladwig von Beribern. Spundorscher. Dirigent: Generalmunischierfer Er. b. c. derm. Scherchen. Solist: Bronislaw Gimpel (Violine). — 21.35: Karl Indontifi ließ aus kerne: Einsfenzeichen Erzahlungen. — 22.10: Uedertragung aus Berlin: Poliscilche Zeitungsichen Erzahlungen. — 22.10: Uedertragung aus Berlin: Poliscilche Zeitungsichen Erzahlungen. — 22.10: Uedertragung aus Berlin: Poliscilche Zeitungsichen (Da. 20.10: Uedertragung aus Berlin: Poliscilche Zeitungsichen (Da. 20.10: Uedertragung aus Berlin: Poliscilche Zeitungsichen (Edaulplatten). — 0.30—1.80: Rachtfo

Ein armes kleines Herz Roman von Guy de Téramond

Alleinbereibligte Uebertragung aus dem Französiachen von Johannes Kunde. Coppright durch Verlag "Das neue Gesthlecht", Franklur; am Main

36. Formesung

Das Auso haite den Garten umfahren, fioppie ver einer Freitreppe. Ein Kammerdiener öffnete die Eur. Der Befig machte auf fie ben Einbrud: Reickenn, Lugus

find bier ju Saufe aber bie Phantofie febli. Das Terrain por dieser Fassade mar mit feindurcherfrem Bies belegt; Begonien und Somenfien bilbeten fammerriffige Gruppen.

Der Diener, wicher den Jugung als gur breffierre Tomeitikenseele zu verleidigen ichien, ineie:

"Nobame erwartei das Fraulein im Selon, wenn es mir Francine fullte fich ungnabig gemuftert; ber Diener beite

eleich fengevellt, das fie das leidliche Aussehen ibrer Toilette mur forgialtigen Bemültungen verbantte; verächilich freifte fein Blid den fleinen Roffer, ben fie in Amiens an jenem Lage gefanft, da bas Berhängnis Rebe um fie spann, biefen Coffer, ben fie im Grief ber Rue Rocine reflemieren muste: ne fonnie boch nicht mit leeren Handen hier eintreffen!

Sie undie fich soger überlriebene Berftellungen wur ber Armieligieit ihrer Aleidaug und zog nicht in Beiradi, das ibre Annui bie Bernehmbeit ihres Beiens, ben abgertagenen Maniel und ihre ladierien Handichnhe überfeben liegen Die heuprache mar, das Fran de Collanges fie nicht

eines für 52 unbedentend hielt, der ihr bekimmten Anigebr vorenniehen. Jir Engagement war nicht besinitiv Bes jour ars ihr and ihren Planen werden, falls mar

ihr farzeifend sogne, doch sie sich für diese Törigkeit nicht tisze? Benn das Fräulein mer einireien will . . . Francine tonnte in dem großen Raum zanöche nichts

erfennen: die Sorbierge weren ivrgisling geichloffen, und ederrichte eine fast milie Tunfeljeit mar abnie bie Form eines Piarrs ... Mainmernde Sintvetten, weiße Erisch-Seten . . .

Pleasin degene Francisco her; beitig zu hömmerr In section but the tire Live groffing and time Oldrelle kiens ir den differen Salva.

Dome war aufgelaust. Ju ihren harten Augen ftand die Frage, was fie von Francine erwarten und fordern könne. Co und nicht auders hatte fic das junge Madden die Schweigermutter won Michele Offenty vorgestellt; biefes bagere Geficht mit tem verfcloffenen Ansbrud paffte gu ihr; bie bunnen Lippen offenbarten eine mit Gebaffigfeit gevaarte Energie. Audichislofigfeit fprach aus diejen Bugen, Eigenfinn verriet bie bon bichtem franfem Saar nurabmie ichmale Stitue: Die ichroffen Bemegnugen, bas brutal-fichere Auftreien — alles entsprach dem Bild, das Francise fic geweckt

Das frante mur fie fein. 36r Gefühl batte fie nicht gein the

Fraulein Naudier?" louieie eifig die erfte Frage. Francise bejenn fic, welche Aufgabe fie hier ju erfüllen buile und ermiderie beideiden:

.Sie belien die Sute, Rabene, anzurehmen, das ich wich rielleicht fer bie Siellung eigne. Ich hoffe, der Aufgabe, die Sie mir anvertrauen, gewochen ju fein'. Die durch des Allier iderigemordenen Züge der Fran fündelen die Andrewskiele ders Billos enverfolien an Meichends bewerfte Francise überraicht, daß der Anddurch der fie demerned Bendachtenden milber wurde. Fran de Collanges deite micht erwartet, daß diefes bezahlte Geichiof feriel murbige Holinea und gette Annut beligen marks.

Ban auf der eine Eindrad günftig wer, in lief fic frem be Collarges bes bed nicht merfen; fie fremte lähl: "Sie wiffen, was im von Isaen erwerie?"

An fell Sie unterfitigen. Rebente, bei ber Uebermafinng bes Pandwefens und mich den beiden Rindern Hiter .

. So it is In will nick, bez Sie sie als Genremanie anieben. Den Gintrad magen Sie ebrigens gen nicht, winden well ers nicht die witze Antonität fesigen. Indem für ich gewöhrt, alles keldt zu dieigieren?"

Ifre Bone begienne eine bie Luft berchichneibente Bemenun — Ales deriede au, des Sanfinut nicht ihre derfe Seit Inc

Aber', Tige de Hart mein Done in groß; ich fang nicht alles riverieben. Hermichtel für die Kinder branche in jewend. Dreimel in der Bode laffe im einen Professor aus Paris iswanz, der finner in den Geuptschern Unterricht existic Aber muicklich musten sie überwacht, ibre Arfeine bereiten merken die meinen Jebren felds mir un dem ellem die Sedalls und ich kalse vieles andere zu

And Added Americ and Holic Tie ermin China't dafin Templer िंग ।जन्मधीराज Die greße teife Cricheimung einer grenchausgen allen . wur der Greimunge nicht bereitetell!"

Um gans ficher su gehen, fragte fie, obwohl fie die Antwort im voraus mußie:

"Bie alt find die Kinder, Madame?" Georgette in sehn, Francois acht Jehre."

Der lehte Zweisel Francines wich. Die beiben Ramen

haite ihre arme Freundin immer genannt. Es genügte, Frau de Collanges fprechen gu boren, um

su abnen, welche Erifteng diefe Rinder bei der Großmutter finiten, in Jahren, mo fie nach Liebe verlangten wie nach Luft und Effen!

Die Hausherrin schlug wieder einen Ton an, der kaum einer A: mmerfrau gegenüber am Plate gewesen ware.

Sind Tie imftande, ihre Arbeiten zu beauffichtigen?" "Ich habe den Lehrgang der Sophie Germain-Schule bis sum Schluß abfolvieri", erflärte Francine, die fich immer wieder auf ihre Rolle besinnen mußte. "Ich habe grundlich Rufif und Maihematif getrieben. Englisch beberriche ich ebenjogut wie Französisch.

Soviel verlange ich gar nicht. Lassen Sie nur keinen Mußiggang gu! Es genügt, wenn Sie fomeit inftruiert find, daß die Boglinge Ihrer Antorität fich fügen. Es find ichwer zu behandelnde Rinder: fie denten immer mehr an das Epiel als an die Arbeit Mit Georgette werben Sie die meine Mühe haben. Das hübliche Kind weiß zu gefallen, aber ce int fein Berlaß auf sie. Sie ist schon eine fleine Lokeite; der muß was gar nicht leicht, entgegengearbeitet werben: Angeerhies fann man ichwer unterbruden."

Ein Seufger, ein boshaftes Lächeln ließ hinfictlich ber Bererbung Schlimmeres vermuten als ansgesprocen wurde. Francine erkannte, daß die Großmutter diefem Linde offenbar besonders gram war, weil es die Grazie und Schönheit der Rutter geerbt hatte.

Fran de Collanges liebte es nicht, fich lange mit Er-Marungen anfinhalien:

"Ich zeige Ihnen jeht das Haus, damit Sie gleich seben. was Ihnen obliegi!" "Ja. Makame!"

Dann haben Sie vor Tijd Zeit, einen Moment auf Ihre Stube ju gehen. Die Kinder effen halb fieben und Sie notürllich mit ihnen!"

Ach werde fie vorher nicht feben?" wagte Francine zu fragen. Die Lame preifte fie mit einem unfreundlichen Rid:

Marum denn?" Francine fagte fich: wenn fie hier bleiben wollte, dann durfte fie ihr Julereffe an den Lindern nicht zu dentlich

Sie ging hinter Fran de Collanges ber und awang fic. ibr enimerffam anjuforen. (Fortiebung foigt)

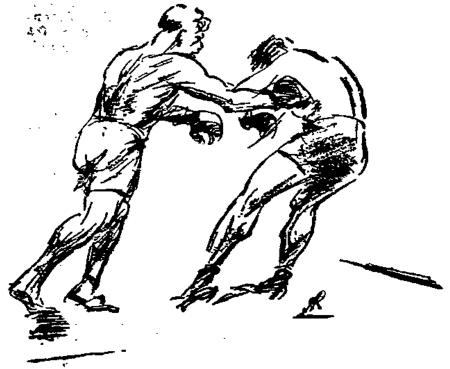


Es waren schon bessere Boxer in Danzig

Die Polizeiboger in der Sporthalle — Wien schlägt Danzig 6:4

Die Biener Polizeiborer, die, wie wir bereits am Sonnabend berichtet haben, in Königsberg mit 7:5 Punften gesiegt haben, zeigten sich auch der Danziger Schupp überlegen. Das Schlußergebnis lautete 6:4 für die

Bie die Punktzahl ergibt, fanden nur fünf Rämpfe statt. Der Wiener Halbschwergewichtler nußte wegen einer "Ber-letzung" auf ben Kampf in Danzig verzichten. In Königsberg foll er feine besondere Leiftung gezeigt haben, jo daß



Der Schlag auf die "furzen Rippen"

mit einem eventuellen Sieg des Danziger Halbschwerge= wichtlers Arendt, der sich in guter Form zeigte, gerechnet werden konnte. Ueberhaupt würde sich bei der sonst üblichen vollständigen Besetzung eines Mannschaftskampses (acht Klassen) das Vunktverhältnis unter Umständen wesentlich geändert haben, so daß die Frage, ob der Danziger dem Viener Vorsport überlegen ist oder umgekehrt offen bleibt.

Der Kampfabend als Ganzes genommen ließ eiwas un-bestiedigt. Vielleicht waren daran die vielen Einleitungs-fämpse schuld oder die ungleichen Paarungen, die ein ge-wisses Gesühl der Behelfsmäßigkeit aufkommen ließen. Von den vier Einleitungskämpsen interessierten nur die beiden letzten. In dem einen Kampf siegte Hirsch vom Danziger Boxklub ganz überlegen über Gersten ber-

ger, Schupo. Den zweiten Rampf gewann Byfowffi, Schupo, ber feinen auffommenden Bereinsfollegen Strabl aum Gegner hatte.

Den ersten Kampf mit den Gästen bestritt Levaki, Schupo, gegen den 10 Pfund schwereren Wiener Leichtgewichtler Kamba. Kamba lag seinem Gegner dauernd "auf der Pelle", so daß der in der dritte Runde angeschlagene Lenzki dem Wiener den Sieg überlassen mußte.

angelchlagene Lensti dem Wiener den Sieg überlassen mußte.
Die Ueberraschung des Abends war der Danziger Krause (126 Ksund), der einen haußhohen Kunktssieg über Soote I a, Wien (134 Ksund) landese. Kraused Sieg wäre noch viel eindrucksvoller gewesen, wenn er die meist ofsene Kopfpartie seines Gegners besier bearbeitet hätte. Der Viener war in der dritten Runde ziemlich sertig.
Den dramatischten Kamps des Abends gab es im Nittelgewicht, wo sich M ag yar, Wien (142 Ksund) und Dunstel sie in, Danzig (142 Ksund) gegenüberstanden. Dunkel ist nicht mehr der forsche Kämpser von früher, der es verstand, sich auf seinen Gegner einzustellen. Gegen den Viener hätte aber auch ein besserer Voxer als es Dunkel sehr ist, einen schweren Stand gehabt. Magyar erwischte Dunkel in der zweiten Kunde mit einem harten Kinnhaken, so daß Dunkel zu Boden taumelte und froh war, daß er drei Sekunden zur Erholung Zeit hatte. In der dritten Kunde wiederholte sich dasselbe Schauspiel. Wieder mußte Dunkel auf den gleichen Schlag bis 9 zu Voden, dann nochmals bis 4. Dann passierte dem Wiener so eiwas wie ein Genickschaft gescheht hat. Abssichtlich hat der Verwas wie ein Genickschaften den gescheht. Dunkel war bereits sertig. Er blieb am Boden hocken und wies auf sein Genick, doch konnte nichts Ernschaftes seitgesselbe Danzigers.

Die "arvie Kannene" der Gkölte. Ze te maner der hegabe bes Danzigers.

Die "große Kanone" der Gäste, Zetemaner, der be-reits drei Jahre hintereinander österreichischer Meister ist, startete im Halbschwergewicht gegen Arendt. Danzig. Der Danziger brachte 10 Pfund mehr Gewicht mit. mußte aber die Ueberlegenheit des Bieners anerfennen. Bahrend ber Danziger überall hinschlug, wo er treffen konnte, bevor-zugte der Wiener die wirkungsvollen Stellen, so daß er die dritte Runde haushoch an sich brachte. Verdienter Punktsieger Zetemaner.

Der Kampf im Schwergewicht swischen Anderschit, Bien (162 Biund) und Haafe, Danzig (170 Psund) mar nur turz. Anderschit kampfte sehr nervos, mar aber wegen seiner trodenen furgen Schläge recht gesährlich. In ber zweiten Hunde unterliefen bem Biener drei flare Genickschläge, worauf er vom Ringrichter hagemanns dit Recht disqualifigiert wurde.

Fort mit der Anspruchslofigkeit

Gin Bortrag von Georg Benedix in der Betrifchule

Einer Einladung des Arbeiter-Turns und Sportverbandes Danzig solgend, sprach am Sonnabendabend in der Ausa der Petrischule der Leiter der Arbeiter-Turns und Sportschule Georg Venedix (Leipzig) über die kulturellen Aufgaben des Sports. Sein Vortrag gipselte in der Aufgorderung an die sporttreibende Jugend, mitzuarbeiten, um der gesamten Wenschheft ein freieß und glückliches Dasein zu verschäffen. Dazu ist es notwendig, daß die Gehirne revolutioniert werden. Es gilt nicht, den Sportals Selbstzweck zu betreiben, sondern er soll Mittelzum Zweck sein, er soll helsen, einen gesunden und für höhere kulturelle Ziele aufnahmesähigen jungen Wenschen zu schaffen. Insbesondere muß die werktätige Bewölkerung mehr noch als bisher dazu erzogen werden, daß sie vollschen genschaften. Fordere Teilnahme an den Kulturerruns genschaften Teilnahme Augusch Wenschen hat auch die sporttreibende Jugend allergrößtes Interesse darau, daß die wirtschaftlichen Verhältnisse der arbeitenden Klasse, der die Leibesübungen am meisten notun, so gestaltet wersche die Leibesübungen am meisten notun, so gestaltet wersche Verbeschen und eine Leibesübungen am meisten notun, so gestaltet werschieden die Leibesübungen am meisten notun, so gestaltet wersche die Leibesübungen am meisten notun, so gestaltet werschaftlichen Leibesübungen am meisten notun, so gestaltet wersche die Leibes Einer Einladung des Arbeiter-Turn- und Sportverhandes der die Leibesübungen am meisten nottun, so gestaltet wersden, daß neben der Arbeitszeit noch genügend Zeit für Körsperpflege, Leibesübungen und geistige Schulung übrigbleiben. Es ist nötig, daß sich die sporttreibenden Verbände noch mehr on die Gewerkingiten als die wirtschaftlichen Organisationen ber werktätigen Klasse anlehnen, um gemeinsam für der werktätigen Klasse anlehnen, um gemeinsam sür bessere Lebensbedingungen au kämpsen. Grosses haben auf diesem Gebiet ichon die Arbeitersportverbände geleistet. Vieles bleibt aber noch zu leisten übrig; schon allein angesichts der Tatsache, daß es immer noch eine Menge Zeitzgenosen gibt, die ihre "Erbauung" in Schankwirtschaften bei Vier, Schnaps und Zigarettengualm sinden. Dier gilt es, für eine neue Festbultur zu werben. Gute Ansätzesind bei den Arbeitersportverbänden vorhanden. Die Erziehungsarbeit auf diesem Gebiet erweist sich aber als besonsders schwierig. Die Zeutralbildungsansteit der Arbeitersportverbänden vorhanden. Die Erziehungsarbeit auf diesem Gebiet erweist sich aber als besonsders schwierig. Die Zeutralbildungsansteit der Arbeiterschuse, um die Arbeiterschaft von der Geißel des Proletariats, dem Altohol, zu befreien und sie der Errungenschaften der Kultur teilzu befreien und sie der Errungenschaften der Auftur teil-haftig werden zu lassen. Es muß eine neue und schönere Zeit geschassen werden. Daran mitzuarbeiten, ist eine der kulturellen Ausgaben des Sports.

Großer Beifall belohnte den Redner am Schluß für feine flar formulierten und eindringlichen Worte.

Die Leibesübungen der Frau

Lehrkurfus der Leipziger Arbeiter-Turn: und Sportschule in Dangig

Das Frauenturnen ist woht das umstrittenste Gebiet der Libedübungen, das man sich denken kann. Alle möglichen und allzu vit auch unmöglichen "Susteme" sind aufgestellt und ausgetüstelt worden, aber noch ist es nicht gelungen, sich auf einer Linie zu einigen. Das wird auch wohl noch einige Zeit dauern, denn die Zeit, seit der die Frauen sich den Leibesübungen verschrieben haben, ist noch sehr kard. Iteber= all wird aber eifrig gearbeitet. Gang große Erfolge hat auf diesem schwierigen Gebiete die Arbeiter=Turn= und Sportschule in Leipzig aufzuweisen. Der Danziger Deffentlichfeit bürften noch die guten Darbietungen ber Dangiger Arbeitersportlerinnen befannt fein, die in den letten Jahren anläftlich der großen Arbeitersportverauftal= tungen gezeigt worden find, mo die Schulungsarbeit ber Arbeiter-Turn- und Sporticule ihren fichtbaren Ausdruck



Rur wer fleißig geübt hat, icafft's fo aut

Inzwischen ift die Entwicklung wieder ein Stud vorwärts gegangen, 11m das Erforichte an den Mann, oder beffer an die Frau du bringen, hat der Arbeiter-Turn= und Sport= verband Dangig den Leiter der Arbeiter-Turn- und Eportschule, Georg Benedig, ber eine Mapasität auf dem Gebiet des Frauenturnens ift, gebeten, in Danzig einen Anrins für modernes Frauenturnen abzuhalten. Diefer Aurjus jand in der letten Boche ftatt. Die Teilnehmerichar, meiftens dem weiblichen Beichlecht angehörend, jehte nich aum größten Teil aus den Dangiger Bereinen gufammen. Bertreten waren aber auch die Städte Königsberg und Elbing, außerdem Tiegenhof, Neuteich und Schöneberg. Geichnlt wurde den ganzen Tag. Vorträge wechielten mit praktischen liebungen, Spielen, Arbeitsproben und Gesängen ab. Es verfteht fich, daß das Mufifturnen im Lehrplan einen breiten Raum einnahm.

Es gereicht ben Dangiger Sportlerinnen gur Ehre, daß der Rurfusleiter fich hochft anerkennend fiber die Hufnahmejähigfeit der Anrfiften und beren geiftige Glaftigitat ausiprach.

Deutschlands Mannichaft gegen Spanien für ben Amateur-Borlanbertampf am 19. September in München fieht nun enbgultig feft. Bom Fliegengewicht aufwaris werben jolgende Bozer antreten: Ausbod, Ziglariti, Schleinkofer, Held, Kugler (fämtlich München), Bernlöhr (Stuttgart), Rennen (Köln) und Kurt Habmann (München). Die Staffel seht fich also mit eine Ausnahme aus jübbenischen Bozern zusammen.

Sportwoche in Ohra

Zehnjahrfeier des Sportvereins Fichte — Die gestrigen Leichtathletikkämpfe

In diesen Tagen jährt sich die Gründung des Sportvereins "Fichte" Ohra zum zehnten Male. Aus biefem Anlag beran-staltete ber Verein ein Sporifest, bem über die ganze Woche verteilte Beranftaltungen folgen werben. Der Abichluß foll am nachften Connabend mit bem eigentlichen Stiftungefest porgenommen werben.

Das gestrige Sportsest wies trok des trüben Wetters eine anschnliche Besucherzahl auf. Leider stellte sich im Laufe bes Nachmittags ein Regen ein, ber bas Fest etwas beeinträchtigte. In bem Programm, bas in erfter Linie leichtathletifche Wetttämpfe zeigte, konnte ein jeder auf feine Koften kommen.

Die Abwidlung bes Programms war febr gut. Den Kampfrichiern stellten sich Sportler aus ber gangen Umgegenb Dangigs, die in zwanglofer Reihenfolge Speerwurf, Soch- und Beitsprung, Rugelstoßen, Läufe und Stafetten, manchmal mit beachtlichen Resultaten, zur Vorführung brachten.

Die handballipiele Fichte Ohra I gegen Freie Turnerschaft Langfuhr I, sowie Fichte Ohra II gegen Freie Turnerschaft Danzig II wurden in burchaus fairer Beise zur Durchführung gebracht.

Rachstehend die Resultate:

Mānner, Speerwurf: 1. Wessalowski, G. (Chra) 33.85 Meter.
2. Buşlajf (Ohra) 29,79 Meter. — Jugend, Hochsprung:
1. Schmidt (Chra) 1.46 Meter, 2. Weiß (Chra) und Philipp (Joppot) je 1,38 Meter, 3. Laude (Ohra) 1,35 Meter. — Frauen, Weizsprung: 1. Schessler (Schidlit) 4.48 Meter, 2. Lau (Schidlit) 3,72 Meter, 3. Weiß (Ohra) 3,67 Meter. — Frauen, Speerwurf: 1. Holz (Schidlit) 20,10 Meter, 2. Schessler (Schidlit) 18,40 Meter, 3. Brennert (Ohra) 18,18 Meter. — Jugend.

Rugelstoßen (5 Kilogramm): 1. Schmidt (Ohra) 10,43 Meter, 2. Philipp (Zoppot) 10,34 Meter, 3. Selfe (Ohra) und Schaupeter (Zoppot) je 9,92 Meter. — Männer, Weitsprung: 1. H. Klein (Schidlit) 5.55 Weter. — Männer, Rugelstoßen (bestarmig): 1. Karsch (Plehnendors) 9,77 Weter. — Frauen, 100: Weiter Land (This in Chief Meier-Lauf: 1. Scheffler (Schiblit) 14,0, 2. Pawelsti (Ohra) 15,2, 3. Lau (Schiblit) 15,4 Set. — Jugend, 100-Meter-Lauf: 1. Bogner (Langsuhr) 12,4, 2. Beiß (Ohra) und Philipp (Zop-pot) je 13,0, 3. Wolff (Ohra) 14,2 Set. — Jugend, Distus-wersen: 1. Schmidt (Ohra) 28,04 Meter, 2. Laude (Ohra) 25,56 Meter, 3. Walewsti (Langsuhr) 25,15 Meter. — Männer, 100-Meter-Lauf: 1. Görk (Langsuhr) 12,1 Set. — Frauen, 4×100-Meter-Stafette: 1. Langsuhr 62,0, 2. Ohra 62,2 Set. — Jugend, 800-Meter-Lauf: 1. Zoholicker (Langsuhr) 2:14 2 Schaupeter (Langsuhr) Meter-Stafette: 1. Langfuhr 62,0, 2. Ohra 62,2 Set. — Jugend, 800-Meter-Lauf: 1. Jabel (Langfuhr) 2:14, 2. Schaupeter (Jopbot) 2:15, 3. Philipp (Jophot) 2:17 Min. — Männer, 3×1000Weter-Staffel: 1. Langfuhr 9:2, 2. Ohra II 9:20 Min. —
Frauen, Kleine olympische Staffel (200, 50, 50, 100 Weter):
1. Langfuhr 1:5, 2. Ohra I 1:6, 3. Ohra II 1:7 Min. — Jugend.
Schwebenstässel (400, 300, 200, 100 Weter): 1. Langfuhr 2:30,
2. Danzig 2:33, 3. Ohra I 2:34 Min. — Männer, 3000-WeterLauf: 1. Füllbrandt (Schidlit) 9:41, 2. Bublaff (Ohra) 10:16
Min. — Jugend, 4×100-Weter-Staffel: 1. Langfuhr 54,0,
2. Danzig 55,0, 3. Ohra I 55,1 Set. — Männer, 1500-WeterLauf: 1. H. Kort (Zophot) 4:42, 2. Füllbrandt (Schiblit) 4:44
Min. — Jugend, 1500-Weter-Lauf: 1. Schaupeter (Zophot)
4:42, 2. Rosen (Ohra) 5:3 Min. — Männer, 4×100-WeterStaffel: 1. Langfuhr 51,0, 2. Ohra I 53,0, 3. Ohra II 57,0 Set. Staffel: 1. Langfuhr 51,0, 2. Ohra I 53,0, 3. Ohra II 57,0 Set. — Manner, Fünftampf (Punktwertung): 1. Liepau (Ohra) 293 Punkte, 2. Riemer (Zoppot) 241 Punkte, 3. Schrabe (Schiblit

Alle Fußballkurse haben nichts genutzt

Deutsche Fußballniederlage in Kopenhagen — Dänemark siegt mit 6:3

Im erften ganderspiel ber neuen Spielzeit mußte ber deutsche Fustallbund eine recht empfindliche Riederlage einfteden. Danemarks einheitliche Nationalmannicaft foling die aufammengemürfelte beutiche Elf am Sonntag recht eindrudevoll 6:3.

Das Spiel ging unter großer Anteilnahme des Publifums vor fich. Schon in der ersten Minute siel das erfte Tor für die Dänen. Einen Freistoß bor dem deutschen Tor verwandelte der Dane Klewen zu einem Bolltreffer ins deutsche Tor. Der Erjolg des Gegners war das Signal zu stürmi= ichen Angriffen ber Deutschen, doch zeigte fich bie Berteidigung der Danen allen Anforderungen gewachsen. Rach eima viertelftundigem Spiel erhöhten die Danen ihre Führung durch ein zweites Dor auf 2:0. Erft nach einer halben Stunde ausgeglichenen Feldspiels gelang es der deutschen Mannichaft endlich, ein Lor aufzuholen. Einen Freistok ben der danische Berteidiger Taxp verschuldet hatte benüste Sofmann, um unhaltbar ins danifche Tor eingufenden. Die Freude mührte aber nicht lange, benn furdarank konnten die Danen ein weiteres Tor für ich buchen,

Bunf Minuten por der Baufe fam dann Deutschland noch au einem zweiten Tor. Mit 8:2 für Danemark ging es in die Paufe, in der beide Mannichaften bem Ronig vorgestellt wurden.

Rach dem Wechsel haite man junachst den Gindrud, daß fich bas Ergebnis boch zugunften der Deutschen andern werde. Die vielen Angriffe ber Deutschen auf bas banifche Tor blieben jedoch erfolglos. Dabei zeigte bie banifce Berteidigung hervorragende Einzelleiftungen, die ichlichlich bu bem vierten Treffer für Danemart führten. Bon fest ab nahm das Schidfal der Deutschen feinen Lauf. Rurg nach dem Anftog brachen die banifchen Berteibiger burch und Jörgenfen feste aus 20 Meter Entfernung das Leber in das deutsche Tor. Mit 5:2 war der Sieg Danemark nicht mehr zu entreißen. Die Ueberlegenheit der Rordlander war jest denilich zu erfennen. Eine schneidige Attacke Sob-manns führte zwar zum dritten aber auch letten Erfolg für Deutschland. Auf beiden Seiten wurde gegen Schlui bart gefampit, fo dan ber ichwedische Schiederichter mehrioch energisch eingre'en mußte. Aurs vor Schluß fronte Borgenien durch ein jechftes Tor ben Sieg ber Danen.

Ein Dutsend Tore in Langfuhr

Die Serbstfußballrunde — Danzig immer noch in Führung

In der A-Rlasse bereitete "Freiheit" I-A seinen Anhängern eine große Enttäuschung. Ganz überraschend kommt aber der Duhend-Erfolg der Langsuhrer. "Stern", die in der Herbstrunde noch ungeschlagene Manuschaft, mußte von der F.T. Schidlit I die erste Niederlage hinnehmen.

Da kann man nichts mehr zu fagen

Freie Enrnerichaft Langfuhr ichlägt "Freiheit" Benbube 12:0 (6:0)

Für diese hohe Niederlage der Henbuder gibt es bald gar keine Entschuldigung mehr, das ist schon kein Nach- lassen der Leistungsfähigkeit, sondern ein Bersagen auf der ganzen Linie. Es wollte der "Freiheit"-Elf gestern aber auch nichts gelingen. Dazu wurde die Mannschaft ans dauernd umgestellt, so daß der wenige Jusammenhalt, der zu Beginn nach festzustellen war, bald ganz verloren ging. Einerseits kann aber Henbude noch von Glück sagen, daß das Resultat nicht noch höher ausgesallen ist, denn oft genug sichos der Langsuhrer Mittelstürmer, nur wenige Meter vor dem freien Tor stehend, haushoch über die Latte.

Jum Spiel selbst ist, angesichts ber hohen Torzahl, nicht viel mehr zu sagen. Die Langsubrer spielten wieder mal wie zu alten Zeiten. Die Umstellung der Mannschaft hat sich bewährt; der Sturm ist badurch durchschlagskräftiger geworden. Reven einigen wirklich schönen Toren kamen auch solche zustande, die auf etwaz Glück beruhten. Seubude hätte ein Ehrentor verdient, obwohl die Spieler anscheinend

bas schnelle Laufen verlernt haben.

3. 2. Schiblit I=A gegen "Stern" I=A 4:2 (2:0) Eden 3:1

Mach ben vorsonntäglichen Leistungen ber F. T. Schiblit gigen "Freiheit" war man auf den Ausgang dieses Tressens besonders gespannt. Die Schidlitzer bewiesen dann auch, daß sie zu spielen versiehen. Die flinken Sternstürmer kamen durch ausmerksame Declungsarbeit der Hintermannschaft von Schiblitzelten zur vollen Entsaltung.

"Stern" wählt ben Wind als Bundesgenoffen und greift ivsort energisch an. Die Gegenangrisse ber Schibliber sind, da die linke Sturmseite sich zunächst nicht sindet, weniger gesährsich. Nach einer Spanne verteilten Spiels geht Schiblib durch den halbrechten in Führung. Kurz darauf erhält "Stern" einen handelsmeier zugesprochen, der sedoch sein Ziel verseblte. Bei einem erneuten Angriss des rechten Stürmers von Schibsit gelingt es dem Nechtsaußen den zweizen Tresser anzubringen. Bald darauf ist Pause. Der Wiederanstoß sieht zunächst Schiblit in Front. Pald wechselt das Vild und "Stern" sann ein Tor erzielen. Im Anschluß an einen Strassfoß kann Schiblit den dritten und kurz darauf den vierten Tresser ansbringen. Kurz vor Schluß kommt "Stern" zum zweiten Ersolg. I-B-Klasse:

F. T. Zoppot I gegen F. T. Langfuhr I-B 2:2 (1:2)

Langjuhr konnte die erste Hälste leicht überlegen spielen und auch zwei Tresser buchen. Zoppot kam kurz vor der Pause zum ersten Tor. Nach verselben ändert sich das Bild. Zoppot spielt überlegen. Der Sturm versieht sedoch nicht Tore zu schießen. Ein Fehler des Langsuhrer Torhüters verhilst Zoppot zum Ausgleich.

II. Plaffe:

Berbient konnte "Stern" II die F. T Danzig II 3:0 schlagen. Die F. T. Schidlit II blied über Tanzigs III. Garnitur 4:1 siegreich.

III. **Lia**sse:

Zoppot II trat gegen Trutenau I nicht an. "Frisch auf" II gab "Abler" II mir 5:0 bas Rachsehen. Ebensalls 5:0 seriigte " Prausi I Cliva II ab.

IV. Rioffe:

Baltic II gegen Truienam II 2:0. Einigkeit I gegen Langfuhr III 2:1.

Jugendspiele: Zoppot I blieb über Stern I mit 3:2 fiegreich. Schiblig I konnte gegen Danzig I einen 3:0-Sieg erringen. Schiblig II gegen Langinhr 11 5:0.

Psichtspiele: Langenau I gegen Gischlau I 2:1. Falle I gegen Plehnendorf II 6:1. Pranft I Igd. gegen Emans II Igd. 5:2. Frisch auf Igd. gegen Einigkeit Igd. 4:0. Emans II gegen F. L. Schidlig III 2:1

Labelle der IA-Rlaffe vom 7. Sepiember

Nachsiehend veröffenilichen wir die Spieltebelle der IA-Alasse. Die gestrigen Rundenspiele sind mit einbegriffen, ebenso die Spiele der Frühjahrsrunde.

Vcrein		Punin	
	Spiele	+	
L F. T. Danzig I 2 F. T. Langiuhr I 3. "Feiheir" I	ý	14	4
2 F. T. Langfuhr I	9	13	5
3. "Beibeir" I	9	11	
4. 7. 2. Ediblis 1	9	9	9
5. "Siern" I	Ģ	8	10
6. "Vormāris"	8	3	13
7. "Richte"	7	2	12

Die Finge nach dem Meister wird unserer Ansicht nach zwischen der F.T. Danzig und Langsubr entschieden werden. "Freiheit" tönnie eventuell noch in Frage kommen. Schiblitz und "Stern" sollten ihre Stellung balten. Die es "Fichte" oder "Verwäris" gelingt, dem Absieg zu exirinnen, in fraglich. Die Möglichkeit in jedoch noch vorhanden.

Radrennen auf der Afgendahn

Meifterichaften bes Ganes Langig im Bunde deneicher Robinkerr

Der Gan Freie Sindi Tanzig im Bande Teuischer Radsahre beschieden der Hickenbahr des Heinrich-Ehlers-Plates seine Meikerichaften zur Anschschrung. Trothem gleich zu Beginn der erfren Rennen ein anhaltender Regen einsehe, wurde in allen Rennen hart um den Sieg gekönpfil Es scheint aber sehr an gutem Nachmuchs zu sehlen. Die Zahl der angenblickichen Africen in den einzelnen Bereinen ift nur flein, wan sah fost in sedem Rennen dieselben Gesichter.

Den Liebenatieil en den Siegen haiten die Ardfahrerreieine "Tiichen" und "Blig". Erwähnenswert is das zute Fahrer von Troufe (F.C.G.I.) im W.Kilomeier-Kennen. A Aunden fährte dieser Fahrer und brackte Leben in die Scisengrunge; siel denn aber auf den letzen Plaszuide. Sie sehr absechlungsreiches Rennen war auch das Einsunden. Mannichafteigenen, nach 6-Lage-Ari dier leg "Blig" Dreivieriel der Leit an der Spipe, nu im Tudipari "Tilis enf Blas zu machen. Ergebnisse:

Llubmeikerichaft "Blig" (1 Lilomeier) 1. Kanili 1 Jouisi. 10-Nunden-Ausscheidungsfahren "Frild auf": 1 Rozien Reikerschaft "Feker Bille" 11 Lilomen) 1 Trozie, 2 Tam, Brunn. Reikerschaft "

"B. C. B." (1 Kilometer): 1. Fritsch, 2. Murt. Meistersschaft "RabsahrersClub" (2 Kilometer): 1. Trok, 2. Meyer. 1=Kilometer=Bahnrennen um die Gaumeisterschaft: 1. Kozian (Frisch aus), 2. Elmascowsti (Frisch aus), 8. Jander (Frisch aus). 25=Kilomester=Bahnrennen (76 Runden): 1. Kozian (Frisch aus), 2. Kansti (Blib), 3. Jonitat (Blib). 1=Stunden=Mann=schaftsschafts

Danzig gewann auch d's zweite Spiel

Begirta-Banbballfpiel Dangig-Stolp 10:3

Vor nur wenig Zuschauern lieferten sich beide Mannschaften einen anuchmbaren Nampf. Der Danziger Meister ging balb in Führung und konnte im weiteren Verlauf der ersten Ha.bzeit noch zweimal einsenden. Stolo seste zwei Tore entgegen. Fünf weitere Tore bringt die zweite Halbzeit für Danzig, während Stolp nur einmal ersolgreich kann

Das Endresultat entspricht nicht gang bem Spielverlauf. Die Stolper waren feine sieben Tore ichlechter. Die Mannschaft berfügt über einen gesunden Schuß, auch fah man schöne Einzelleiftungen, jehr hapern tut es jedoch im Zusammenspiel.

Die Danziger Schupo hat schun bessere Spiele geliefert, unangenehm bemerkbar machte sich das laute Zurusen im Sturm. Der Schiedsrichter war der beste Mann, er leistete ganze Arbeit.

Neufahrmaffer gewann, Gedania verlor

Fußballmeistericaft der Grenzmark

In die Fußballmeisterschaft der Grenzmark griffen die Danziger am Sonntag zum erstenmal ein. In der Südsgruppe, die von Graf Schwerin = Deutsch = Arone und Gedania = Danzig bestritten wird, holten sich die Danziger in Deutsch=Krone eine Riederlage. Graf Schwerin siegte nach recht forschem Spiel mit 2:0. Dieses Ergebnissstand bereits bei der Pause fest.

In Elbing hatte die Tanziger Mannschaft 1919 Neussahrwasser keinen leichten Stand gegen den Polizeisportverein Elbing. Die Danziger Mannschaft siegte zwar mit 1:0:(0:0) vor einer sehr zahlreichen Inschauermenge, aber das Ergebnis ist sür die Danziger außerordentlich schmeischelhaft, denn Elbing mußte 55 Minnten nur mit 10 Mann spielen, weil der Schiedsrichter einen Stürmer 10 Minuten vor der Pause herausgestellt hatte. Ob die Danziger auch den Rückfampf auf heimischem Boden gewinnen werden, ist sowehl gegen Deutschsstrone als auch gegen PSB. Elbing und Sturm Lauenburg recht fraglich.

Für eine Straßenstafette ist es schon zu kalt

Stafettenlauf Danzig – Heubude — B. u. E. B. Sieger in der Hauptk affe

Benn der Leiter ber ftadtijden Geidafisfielle für Leibesübungen, Robert Sander, bei der Preisperteilung des Dangig-Deubuder Stafettenlaufes fagie, daß ber Bunich, einmal im Jahre alle Dangiger Sportvereine gu einem großen Lauf aufammengufaffen, in Erfüllung gegangen ift, jo ftimmt das nicht gang. Es waren nicht alle Dangiger Sportverbande beisammen. Der große und in feiner Affivitat unerreichte Arbeiter-Turn- und Sportverband Danzig mar nicht dabei, fonnte auch nicht mitmachen, da er sonft gegen die Sahungen seiner Bentralorganisation, bes Arbeiter-Turn- und Sportbundes Dentichlands, verstoßen wurde. Sier trennen Beltanschauungen die Geifter. Und es geht auch fo. Einer moge ben anderen achien und ibn nach feiner Faffon felig werben laffen. Gleichberechtigt fonnen beide Richtungen, ber Arbeitersport und ber burgerliche Sport, nebeneinander für ihre Ideale fampfen. Die Sanptface ift, bag fie es verfteben, die gu ihnen kommende Jugend gu wertvollen, fulturell hochstebenden Menichen gu erziehen.

Run zum Lauf selbst. Der Beranstalter möge selbst darüber nachdenken, ob er es weiter verantworten kann, die Jugend und die Mäbel längere Zeit bei derart kaltem Beiter
auf der Straße stehen zu lassen, wie es gestern passerte.
Toll der Lauf beibehalten werden, so wäre es raisam, ihn
einige Bochen stüher anzusehen. Die verfrorenen Gestalten,
die man gestern auf der Laustrecke sah, werden kann sür
einen Sport, der körperlich gesund und frisch erhalten soll.
Auch schien es mit der Organisation etwas zu havern. Biele Läufer wußten noch nicht einmal den Beg, viel weniger
noch ihre Ablösungsstellen, so daß es ein rechtes Bunder ist
daß die Mannschaften bei der Berinng auseinandergehalten
werden konnken.

Auf dem Festplat in Senbude herrichte ebenfalls ein beilloses Ourcheinander. Die ankommenden Läafer mußten sich den Beg ins Jiel durch die das Jiel umlagernden Juschauer juchen. Man kann von Gluck sagen, das niemand von den mit Dornschuhen versehenen Läusern verleht worden ist.

Die Läuse der einzelnen Alanen verliesen sonnt pros grammäßig. Fast alle gemeldeten Manuschaften waren am Start erschienen, nur hin und wieder siel eine Manuschaft aus, wie in der Haupiklasse die Schupe. In dieser Alase mein siegte naturgemäß der Ballspiels und Eislause Gesellst verein, der ein ganzes Stud vor Preußen durchs Ziel endete.

fam. Etwas überraschend fam der Sieg des Sportvereins Bar Koch ba in der ersten Alasse. Wacker und Tanziger Sportflub, die später eintrasen, legten Protest ein, weil ihrer Meinung nach Bar Kochba die sür einen Mann vorgeschenen 1500 Weter in Henbude von zwei Mann hat lausen lassen. Es dürste sedoch schwer sallen, das zu beweisen, so daß es wohl bei dem Sieg des jüdischen Vereins bleiben wird. Bei den Frauen siegte mit großem Vorsprung die Leichtathletikvereinigung, während Preußen weit zurück auf dem vierten Platz endete. Zu dem Lanz der Frauen ist noch zu sagen, daß 200 Meter Lausstrecke für eine Läuserin zu viel sind.

Die Ergebniffe der Länfe find folgende:

Sauptflasse (21 Läufer, Start Heumarkt): 1. B.= u. E.=B., 16:55,4; 2. Preußen 17:18,4; 3. Leichtathletenvererinigung Danzig.

I. Alasse (21 Länfer, Start Heumarkt): 1. Bar Kochba 17:22,8; 2. B.= u. E.-B.; 3. Tv. Ohra; 4. D. S. C.

II. Klasse (15 Läuser, Start Ede Breibenbachbrücke): 1. Sportklub Zoppot 8:36,4; 2. B.= u. E.=B.; 3. Zoppoter Sportverein

Sonderflasse (15 Läufer, Start Ede Breitenbachbrude): 1. Guttempler-Behrloge 8:41,1; 2. Schwimmklub Reptun; 3. Banderbund Danzig. Landflasse (15 Läufer, Start Ede Breitenbachbrude):

1. Hohenstein 13:39,4; 2. Wernersdorf; 3. Babental, Jugend (15 Läufer, Start Ede Breitenbachbrude):

1. Schupo 13:41,0; 2. Tv. Neufahrwasser; 3. Alt-Petri. Frauenklasse: 1. Leichtathletenvereinigung Danzig 9:35,3; 2. B.= u. E.=B. 10:06,8; 3. Tv. Langfuhr; 4. Preußen.

Danziger Sportflub und Schutpolizei trugen im Ansichluß an die Läufe ein Gesellschaftsspiel aus, in dem der Danziger SC. sich als weit besser erwies und bei flacher Kombination die viel zu hoch spielenden Polizisten mit 5:1 (3:0) absertigte.

Im Handballsport lieferten fich Turnge = meinde Danzig und Ballspiel= und Eislausberein ein Gesellschaftsspiel, das mit 8:3 bei gleichwertigen Leistungen endete.

Die Arbeitersportler trasen sich in Tiegenhof

Reger Spielbetrieb — Danziger Handballfieg über Elbing

In mürdigen Form wurde gedern das sechsjährige Stiftungsseit des Sporivereins Freiheit in Tiegenhof begangen.
Um das Fest auszubenen, waren Danziger und dentsche Bereine erichieren. Bon II—? Ubr wurden dand- und Friehalliviele gezeich Um ? Ubr sammelten sich somitliche Sporiser im Lemischen hand zur Anspellung des Umzugek Tiefer indrie dunch die Stadt Tiegenhof und endete auf dem Sportplet. Dier niegen die beiden haupispiele: Fusball Tiegenhof I gegen Bürgerwiesen I und hand = ball Tiegenbof I gezen Fichte Elbing I.

Ermöhnenkuren ift. daß das Pfeiserfreins Elbim fich jur Berfügung geftellt beite. Sie spielten im Umzuge und auch auf dem Plate.

Handbell: Ficte — Schwimmer Gibing tomb. gegen Tiegenhof II 6:6 (3:0)

Tiegenhof mus noch viel lernen. Lediglich der Tormari verbinderie eine gurstere Niederlage. Der Schiedstichter franke nicht immer befriedigen.

Fuffell: Lakelup I gegen Tiegenhof II 2:1 (8:6) Es maren zwei ebenbärtige Gegner, die fich ein faires Spiel lieferien. Der schriftrendige Sturm von Labelopp verbilft leiner Mannicheft zum knoppen Siege.

Friball: Jungfer gegen Zener 1:1 (8:0) Sanbball: Burgermiefen I gegen Freie Schwimmer Elbing I 4:2 (4:1)

Sonz Theresidend geht Värgerwiesen in Führung. Die genen Siärmer dellen des Acialiat bald auf 3:0. Ber des Spiel disder fait, so warde es jest dart. Der Schiedsricher muste ödiers eingreifer. Nachden beide Mannspelten und ie ein Ter erziels heben, in haldendeit. Elbing delle um und liefert, wir dem Binde ivielend, einen ausgeglicheren Kampf. Unfidem Klitzig des Reinlich auf 1:2 gestelle hat, ertier hald der Schiedssis.

Subball: Tiegenhof I gegen Burgerwiefen I 4:1 (1:0)

Von Beinemiesen heite men mehr erwater. Beide Mannihöften benührer fich ein fünelles, faires Spiel zu liefern Konnie Bürgermielen bis Holbzeir das Spiel offen balten, in mußen die nach der Parie die Ueberlogenseit war Lingrahm amerikannen. Der Schiedsrichter bat eine ichnache riffung

Sandball: Fiche (Elbing) I gegen Tiegenhof I 1:1 (1:6)

Zufelte Zichte von Bulligen ülkerlegen, in ändert fich des

Bild nach der Paule. Beim Stande von 1:1 kampfen beide Mannichaften erbittert um den Sieg. Der Schiedsrichter hatte Gelegenheit, sein guies Können zu beweisen. Fortuna ift

feiner Mannichaft hold und es bleibt beim Unentschieden. Der Abend famd sämtliche Sportler im Deutschen Haus. Elvinger und Tiegenhöfer Turner zeigten wohlgelungene Uebungen am Reck und Barren. Darauf wurde das Tanzbein geschwungen.

Polen war die Ueberraschung in Prag

Die Frauenweltspiele

Unter großer Anteilnahme des Publifums wurden am Sonnabend die III. Frauen-Beltspiele in Prag bei fühlem, ipater, ansheiterndem Better seierlich eröffnet. Organisation mie Platanlage entiprachen nicht den Anforderungen einer berari großen Beranfialtung. Auch die Reihenfolge des Programms war außerst unglücklich dusammengestellt, da bereits am ersten Tage kurz hintereinander drei kurze Streden mit Bor- und Zwischenläufen abgewidelt wurden und nur eine Burffonfurreng. In der einzigen Enticheis dung des Sonnabends, dem Augelstoßen, kamen die deutichen Bertreierinnen zu einem Doppelerfolg. — Frl. Henb= lein flegie mit 13,49 Met. por der Turnerin Frl. Berrmanns (12,12 Del.) und ber Bienerin Berfans mit 11,48 Ret - And in den Laufkonkurrenzen konnten fich bisher alle denifchen Teilnehmerinnen erfolgreich in den Bor- bew. Zwischenläusen behaupten.

Die Franenweltsviele in Prag hatten am Sonntag einen guien Besuch auszuweisen. Insolge eines starken Regens war der Boden ausgeweicht, so daß bei den Läusen keine guien Zeiten erreicht wurden. Eine große Ueberraschung waren die Ersolge der polnischen Bertreterinnen, während die Fapanerinnen sich nicht durchsehen konnten. Im 60-Mester-Entscheidungslauf sehte sich die Bolin Balasiewicz sosiert an die Spipe und sicherte sich mit 7,7 Sel. vor der gut ausstweiben Rünchnerin Gelins in 7,8 den Sieg.

Im Diskuswersen zeigte sich die Olympia-Reisterin Polens Konopacka, in guter Form. Sie sicherte sich mit 36,80 Reter vor Fleischer-Frankfurt (35,82) den ersten Plat. Einen zweiten denischen Sieg gab es im Hochsprung, wo Frl. Branmüller mit 1,57 einen neuen beutschen Rekord ausstellte.

Für die Entscheidung in der 4-mal-100-Meter-Staffel analisigierten fich Dentschland mit 50,2 vor Japan und Ena-

Danziger Nachrichten

Reine Wohnungsnot in Tiegenhof?

Die Bertreter bes Burgertums wollen nicht helfen - Familien in Not

Rach langerer Paufe trat am Freitag, dem 5. September, bas Tiegenhöfener Stadtparlament wieder au einer Sigung Busammen. Bu Beginn der Sigung wurde der Raufmann Aron Claagen, welcher neu in die Bersammlung eintrat, durch den Beigeordneten Turner eingeführt und verpflichtet.

Ginftimmig befchlog die Berfammlung fodann die Gingemeindung einiger Parzellen ber Gemeinden Rudenau und Fürstenau. Es handelte fich bier in der Sauptsache um die Eingemeindung des Sportplates. Bei diefer Gelegenheit forderte Stadtu. Aruppte (Sog.), daß der Magiftrat nun endlich dafür Sorge tragen moge, daß der

Alfoholausicant auf bem Sportplag

in Bufunft unterbleibt. Der Stadtv. Ratt, ein Gaftwirt, febte fich burch 3wischenrufe für den Berfauf von Alfohol auf dem Sportplat ein. Stadto. Aruppte, welcher bicfe 3mifchenrufe gurudweisen wollte, wurde burch den Borfteber, welcher ihn zweimal zur Cache rief, baran gehindert. Der Borfteber bemühte fich überhaupt frampfhaft, Die Ausführungen der Sozialdemokraten zu verhindern. Der Ruhm seines Reuteicher Kollegen, der den Sozialdemokraten Wiehler von einer Sitzung ausschloß, läßt ihn nicht schlafen. Im weiteren Verlaufe der Sitzung mußie der Herr "unsparteilsche" Borsteher sich nachweisen lassen, daß er den bürgerlichen Stadtverordneten Lewanczik, der sich meilenweit von der Sache entsernt hatte, ungehindert sprechen ließ.

Gegen die Stimme des Berrn Bein (Sausbefiger) wurde der Ankauf eines Landstreifens zur

Bergrößerung bes Schulhofes

an der Bolfsichule beschloffen. Es handelt fich um ein Stud Land in ber Große von 105 Quadratmetern, welches bisber der evangelischen Rirchengemeinde gehörte, die ben außerordenlich hohen Breis von 4,- Gulben pro Quadratmeter forderte und, da fein anderes Gelande gur Berfügung freht, auch erhält. Die sozialdemokratische Fraktion hatte den Batt eines Referwebrunnens für das Bafferwert bean-tragt. Der sozialdemofratische Redner wies darauf bin, das ber im vergangenen Sommer eingetretene Baffermangel außerordentliche Gefahren für die Gefundheit der Bevölferung mit sich brachte und betonte die Notwendigkeit eines neuen Brunnens, wenn man eine Wiederholung des Waffer-mangels vorbeugen wollte. Die bürgerlichen Redner beionien awar, daß feine Gefahr für die Bafferverfogung beftande, ftimmten aber ichlieflich dem Antrage gu.

Ihr mahres Geficht zeigten die bürgerlichen Stadtverordneten bei der Beratung eines fogialbemofratischen An-

trages, ben

Ban eines Bierfamilienhaufes

sofort vorzunehmen. Wiederholt haben die sogialdemokrati= ichen Stadiverordneten auf die bestehende Bohnungsnot hingewiesen und Antrage auf Ban von Wohnungen gestellt. Immer wurden diese Anträge abgelehnt und eine Woh-nungsnot bestritten. Stadt. Aruppke (Sod.) schilderte demgegenüber zwei besonders krasse Fälle von Wohnungs-elend. In einer Wohnung besindet sich nicht einmal mehr ein Osen. Die Wohnung ist baupolizeilich gesperrt, aber tropbem wohnt dort noch eine Familie, und man weiß heute noch nicht, mo fie nach Gintritt ber Beisperiobe bleiben foll.

Die bürgerlichen Stadiverordneten fannien nicht beüreiten, daß Abhilfe noiwendig ist, lehnten aber den sozialsdemokratischen Anirag auf Bau des 4-Familienhauses ab mit der Behanptung, daß keine Mittel vorhanden seinen. Siadiv. Aruppke wies jedoch nach, daß aus dem Verkauf eines Aruppke wies gedoch nach, daß aus dem Verkauf eines Grundfruces, einem Darleben bes Kreifes und ber Bohnungsbauabgabe ber Ban finangiert werden fonne.

Man will nicht belien.

Das wird anch dadurch bewiesen, daß der Magistrat Ieer werdende Bohnungen noch in den letten Wochen ben Sausbefigern freigegeben bat. Auch ein weiterer Antrag, in einem der Stadt gehörenden masstven Schuppen 3 wei Notwohnungen herzustellen, wozu die Mittel (5000 (Bulben) ficher vorbanden find, murde abgelehnt. Dan beidrankte fich auf beuchlerische Rebenkarten wie, daß man helfen wolle, aber nicht könne.

punkt des Abends, wiewohl es noch manches Schone und Bewundernswerte gab; ich denke an Roffinis dahin-ichäumende "Tarantella" und die Rofinen-Arie aus dem "Barbier von Sevilla", an die feinlinige Bioletta-Arie Berdis, an Carpentiers Lied aus "Louise".

Im übrigen war Aba Sari feineswegs so nationals orthodog wie ber Impresario des Konzerts (ber für die Ginlaffarten nur die polnifche Sprache fand); fie fang eine größere Anzahl Lieder, fogar die von Grieg und Sjörgren, in deutscher Sprache, und es foll ihr babei nicht berbacht merben, daß sie deutsche Ansprüche nicht zu befriedigen vermochte. So erstaunlich an sich die Technik der Kunftlerin ift, die nach ihrem gestrigen Konzert in erster Linie als Stimmvirtuosin anzusprechen ist, so ist sie doch auch nicht vollendet. Da sind dunächst in der Atmuna mancherlei Hemsmungen, die Ruhe der Tongebung ist nicht immer gleichmäßig und kehlige Drücker beim Uebergang von der mitts leren zur hohen Lage find feine Geltenheit; auch von der Art, bas Figurenwerf, befonders jum Schluffe, ftatt es in friftallener Scharfe ansipielen ju laffen, um bes Effettes willen mit einem Rud des Ropfes berausguichlendern, merden italienische Lehrer nicht begeiftert fein.

Das Konzert war nur ichwach besucht. Die Künstlerin jang italienisch, dentich, ruffisch, französisch und polnisch. Das fast ausschließlich aus polnischen Besuchern bestehende Publifum fpendete den verdienten Beifall in fpontaner Beife. Billibald Omankowifi.

Infernationaler Architettentongreß in Bubapeft. In ber ungarifden Afademie ber Biffenicaften murbe Connabend ber 12. Internationale Architeftenkongreß in Anwesenheit von mehr als 400 Delegierten aus 25 verschiedenen Staaten der Belt eröffnei.

Ein neuer Endermann. Bei der Sichtung des Nachlaffes des Dramatikers hat fic das Bühnenmanuftript eines bisber noch nicht aufgrführten Schaufpiels gefunden, das ber Dichier mohl für eine feinerzeit in Ausficht genommene Aufführung mit Regiebemerkungen in der bei ihm gewohnten Beije verjeben hat. Die festgestellten Abweichungen von der bisher befannten Saffung veranlagten den Berleger, eine Einrichtung des Bertes au beforgen, die beide Faffungen wirfungsvoll vereinigt. So liegt nun ein neuer Sudermann vor mit bem Titel "Liffa Bartmanns Enticheibung".

"Der Schuf im Tonfilmtheater" ein Plagiat? Der befannte Biener Schriftifteller Fris Gottmald hat gegen bie Berfaffer des von der Ufa gebrebien Tonfilms "Der Schuß im Tonfilmiheater" eine Rlage wegen Blagiats angeftrengt. Und zwar behauptete er, daß dieser Film mit feinem Bert "Saltomortale" in febr vielen Punften übereinstimme.

Der Magiftrat begilnftigte Unterfchlagungen

Beiter forderten die Sogialdemofraten Mustunft über die Dobe des Schadens, den die Stadt burch die Unterfchlagungen bei der Ginkaffierung des Baffer- und Lichtgeldes hatte. Es handelt fich um den fingierten Raubüberfall des v. Bergen, der fpater gestand, daß bas Geld von ihm unterichlagen fei.

Der Bertreter des Magiftrats führte aus, daß die fehlende Summe 1800 Gulden betrug, bis auf 800 Gulden fei ber Schaben gebedt morden. Da am Ende bes Monats noch Reftanten vorhanden waren, fo führte Stadtv. Dienefen aus, hatte man die monatlichen Abrechnungen verfpatet nor-

genommen. Stadtv. Aruppte stellte fest, daß der Magistrat für die Berfehlungen insofern verantwortlich fei, als er Bergen burch verspätete Abrechnungen die Doglichteit gegeben

habe, den Fehlbetrag bes Vormonats mit den icon für den nächsten Monat kaffierten Beträgen zu beden. Dieje Festfiellungen wurden vom Magiftrat ichweigend gebilligt. Es ift alfo tatfachlich fo, daß nur durch bie mangelnde Kontrolle die Berfehlungen des Bergen möglich waren. Beldes Geichrei über sozialistische Migwirtschaft würde wohl entstanden fein, wenn Sogialbemofraten in der Berwaltung von Tiegenhof wären.

Zwischenfall auf der Dieschause Brücke

Ein Arbeiter aus Liefau berhaftet

Auf ber Beichselbrude bet Dirschau ereignete sich ein auffebenerregender Zwifchenfall. Bier Arbeiter (zwei Dangiger und zwei polnische) paffierten bon Dirfchau aus bie Brude in Richtung Ließau (Freistadt Danzig). Unterwegs begegneten sie einer Frau, die nach Dirschau wollte. Die Arbeiter belästigsten die Frau, so daß diese laut um hilse rief und zu dem auf der Dirschauer Seite stationierten Possen der polnischen Staatspolizei eilte. Der Beamte rief ben auf bem anberen Brudentopf Dienst tuenden Beamten telephonisch an und bat um Festnahme ber bier Arbeiter beim Baffieren ber Rontrolle. Mis ber polnische Bolizeibeamte gur Festnahme ichreiten wollte, ariffen bie bier Arbeiter ben Beamten an, entriffen ihm bie Basse und zerrisen ihm die Kleider. In seiner Not alarmierte der Beamte den Bereitschaftsdienst in Dirschau, mit dessen Hilse es gelang, drei der Uebeltäter, unter diesen den Arbeiter Karl St. aus Liegau, festzunehmen. Der Arbeiter D. aus Liegau entflob auf Dangiger Gebiet.

Schwindelanfall auf der Straße

Bor einem Aufo gusammengebrochen

Am Sonnabend gegen 17.15 Uhr trat die polnische Stubentin M. aus Bromberg an einen Schupobeamien heran und teilte ihm mit, bag auf ber Großen Wollwebergaffe in Sobe der Zeughauspassage eine weibliche Person ohnmächtig ge-worden und vor ihrem Kraftwagen W 23 929 hingefallen sei. Die Verunglückte, die Angestellte Waltraut W., wurde, als sie im Begriff war, ben Fahrbamm ju überschreiten, bon einem Schwindelanfall befallen und flurzie bor ben Berfonenfraftwagen, wo fie bewußtlos liegen blieb. Die Studentin, bie ben Bagen selbst führte. brachte ibn jum halten und nahm bie Berungludte mit Silfe anberer Paffanten in ihren Wagen, um setungtaute mit Hile anveter Pallanien in ihren Wagen, um sie nach Hause zu bringen. Es war aber zufällig ein Arzt anwesend, der anordnete, daß die Verunglücke, die durch dem Fall eine Verlehung am Kopf davongetragen hatte, sosort nach dem städtischen Krankenhaus gedracht werden sollte. Die Studentin brachte die Verunglücke mit ihrem Auto auch dorthin.

Welche in Danzig lebenben Reichsbeutschen bürfen mablen? Bohnfig im Deutschen Reich ift erforberlich

Stimmberechtigt zur Reichstagswahl ist derjenige deutsche Reichsangehörige, der am Babltage 20 Jahre alt und Einwohner des Deutschen Reiches ift. Auslandsdentiche, die teinen festen Bobnfis mehr im Deutschen Reiche haben, find dager nicht ftimmberechtigt.

Eine Ausnahme ist nur für stimmberechtigte Staatsbeamte und Arbeiter in Staatsbetrie= ben vorgesehen, die ihren Wohnst im Ansland nah der Reichsgrenze haben. Diefe fowie die ftimmberechtigten Angehörigen ihres Saushaltes werden auf Antrag in die Stimmlifte oder Stimmfartei einer benachbarten deutschen Gemeinbe eingetragen. Andere Stimmberechtigte, die fich am Abstimmungstage aus zwingenden Gründen außerhalb ihres Stimmbezirks aufhalten, erhalten auf Antrag von ihrer zuständigen Gemeindebehörde einen Stimmschein. Inhaber dieser Stimmscheine können in jedem beliebigen Stimmbezirt, alfo g. B. in Maxienburg, abstimmen.

Bur Erlangung eines Stimmscheines empfiehlt es fich, umgebend einen entsprechenden Antrag an das deutsche Bahlburo in Marienburg (Magistrat) zu richten bam. perfonlich einen Stimmfchein eingufolen.

Abendfahrt in der Danziner Bucht

Mit "Paul Beneke"

"Paul Benefe", der bekannte "Beichfel"-Salondampfer, fief am Sonnabend gu feiner letten biesjährigen Abendfahrt in die Danziger Buch aus. Festlich mit bunten Lampions geschwilct - wie es sich für eine "Italienische Nacht" gehört — locke er schon lange vor seiner auf 3/8 Uhr fesigesetten Abfahrt Schan- und horchluftige auf ber Langen Brude an, denn an Bord muffelerte eine Rapelle.

Bei herrlichstem Mondschein ging's an dem fast verwaist liegenden Beichselmlinder Roblenbeden borbei burch ben Hafenkanal auf See. Das sternklare Weiter ließ die Lichter aller Seebaber, die Blinkfener von Gbingen, Orhöft und Bela erfennen. Rudmaris marf ber Mond einen breiten glipernden Silberftreifen auf bie leicht bewegte See. Rachdem fich die Besucherzahl in Zoppot noch wesentlich vergrößert hatte, begann eine zweite Kapelle im Borbrestaurant für die Tanzlustigen anfauspielen.

Bor Goingen drebte "Paulchen" bei und ließ fich, mit der Nase nach Zoppot, etwa eine Sinnde lang treiben. Auf ber Seimfahrt gelang bas Anlegen am Joppoter Seefteg ber herrichenden Stromung wegen erft beim britten Ber-fuch. Die Beiterfahrt nach Danzig verlief dann ohne weiteren Zwischenfall. Man wird nicht umbin fonnen, diese lepte Aussahrt des "Baul Beneke" mit zu den iconften au

Die Baffagiere honnten nicht ausgebootet merben

"Arandora Star" lag bei Joppot vor Anter

Beute morgen um 7 Uhr ging der englische Paffagierbampfer "Arandora Star" bei Boppot vor Anfer. Es war vorgesehen, die Paffagiere nach Dangig gu bringen und Führungen ju veranstalten: Daraus murbe nichts. Der herrichende ftarte Oftwind machte ein Ausbooten der Paffa-giere unmöglich. Der Engländer fuhr unverrichteter Sache wieder fort "Arandora Star" ift 12 848 Bruttotonnen groß.

Leizte Nadıridilen

Insgesamt 5000 Tobesopfer in Santo Domingo

Santo Domingo, 8. 9. Die Bahl der bei der Mirbel-finrmkataftrophe ums Leben gekommenen Personen wird auf unnmehr insgesamt 5000 geichägt.

Baris, 8. 9. Die Parifer Gefandischaft ber dominifaniiden Republit hat ein offizielles Telegramm erhalten, in bem es heißt: Die Stadt Canto Domingo ift fo gut wie vernichtet. Man ichatt die Berlufte auf mehr als 80 Millionen Dollar. Bisher find fiber 1000 Leichen geborgen worden, die zum größten Teil wegen Mangels an Zeit zur Beerbigung eingeäschert worden sind. In der Stadt wurden über 2000 Personen verletzt. Es sehlt an Raum in den Krankenhäusern und an Mergien. Man birgt weitere Leichen und Derlegie aus ben Trümmern. Biele Familien find in den Rirchen und öffentlichen Gebanden, foweit fie vom Sturm vericont blie: ben, untergebracht. 1000 Goldaten haben Bejehl erhalten, Leben und Gigentum der Beichabigten au ichugen und ihnen Bilfe au leiften.

Posener Protestkundgebung gegen Treviranus

Bofen, 8. 9. Auf dem Freihritsplag in Boien hatte lich geltern mittag eine vieltaufendtöpfige Menge versammelt, vor ber Genator Dr. Senba als Bertreter ber Nationalbemofraten, Abg. Berg als Bertreter bes Lintszentrums und Abg. Gurgnifti als Bertreter bes Regierungsblod's Aniprachen hielten. Siernach murbe bie "Rota" gesungen und darauf die Nationalhymne. Nachbem eine Nesolution beschlossen und Hochruse auf die Republik zum Ausbruck gebracht maren, murbe ein Umzug gebildet, der fich burch die Stragen nach bem Schloffe zog. Dort wurde von Bertreiern ber Behörben und dem Wojewoben von Posen die Parade abgenommen und bem Wojewoben bie Entschliefzung eingehandigt. Damit wat die Demonstration beendet

Sechs Todesurteile für Lebensmittelschieber

Mostan, 8. 9. Die stoatliche politische Berwaltung hat eine Gruppe von Schiebern ermittelt, die aus ben Genoffenschaftsläben mit Silfe von Taufenben gefälschter Lebensmittelfarten Lebensmittel und andere in beschränften Mengen vorhandene Ware entwendeten und gu Bucherpreifen ablegten. Drei Banbler und brei Angestellte ber Genoffenichaftsläden murben jum Tobe, die übrigen Beleiligten sur Internierung in einem Konzentrationslager verurteilt.

"Graf Zeppelin" wieder gelandet

Friedrichshafen, 8. 9. Das Lufticiff "Graf Beppelin" ift aus Breslau gurudgefehrt und beute früh 7.85 Uhr glatt gelandet.

Bereinheitlichung der Rechtspflege

Die Tagung der Justizamtmänner

Die zehnte ordentliche Tagung des Bundes Deutscher Justisamimänner erreichte am Conntag mit ber öffentlichen Kundgebung im Dansiger Volkstag, bei der Justizbezirks= revisor Schlegel, Berlin, über das Thema "Große Justiz= reform und Rechtspflegerinm" fprach, ihr Ende. In feinem ausführlichen Reserat sorderte er eine Verbesserung der Rechtspflege, deren wesentliche Voraussetzung in der Schaffung eines gut vorgebildeten und ausgebildeten Richterstandes zu erblicken fei. In einer Entschließung nahm die Tagung Stellung du der gegenwärtigen Rechtspileger= verordnung und gu den Magnahmen, die für die Bereinbeitlichung ber Rechtspflege bienen follen. Der Reformausschuß des Bundes foll sich mit dieser Materie noch sehr eingehend beschäftigen. In einer zweiten einstimmig angenommenen Entschließung wurden Angriffe auf das Berufsbeamtentum gurudgewiesen. Die bor Jahresfrift berausgegebene Denkschrift des Bundes "Borschläge zur Berbilligung, Berbefferung und Beidelunigung der Rechtspflege" hat in der Deffentlichkeit große Beachtung gefunden.

Aus dem Geschäftsbericht ist au erwähnen, daß die felbständige Babruchmung richterlicher Geichafte burch fachgebildete obere Justisbeamte sich weiter gesestigt hat. Der Reichstag bat fich mit ihr bei den Saushaltsberatungen eingebend beigst und eine Erweiterung der Rechtspflegerzuständigfeit sowie die Beteiligung der Rechtspfleger bei ber Borbereitung der großen Justigreform verlangt. Auch in Desterreich ift biefe, ber Beichlennigung und Berbilliaung dienende Maßnahme jebt gesehlich eingeführt, allerdings gegen ftarten Biderftand der Richter, die Bermehrung ihrer Stellen anftreben.

Der Bundestag begann mit einer Sitzung des Gefamt= vorstandes. Am Sonnabend wurden gunächst die Erfatmablen jum Borftand vorgenommen und ber Haushaltsvoranschlag für 1931 verabschiedet. Die Nachmittagstagung ging in Anwesenheit geladener Gafte vor fich. Juftigoberfefretar Beufer, Berlin, referierte über den Entwurf einer Rechtspflegerverordung. Am Sountag folgte die öffent-liche Kundgebung, über die einleitend berichtet wird.

Deute haben die Kongrefteilnehmer die Jahrt nach Marienburg gur Besichtigung bes Ordensichloffes angetreten. Gesellschaftliche Beranstaltungen umrahmten die Danziger Tagung.

Polizeibericht vom 7. und 8. September. Festgenommen: 21 Bersonen, barunter 4 wegen Diebstahls, 1 wegen Sehlerei. 5 wegen Trunfenheit, 4 wegen Hebertretung fittenpolizeilicher Vorschriften, 2 laut Festnahmenotig, 3 in Polizeihaft, 2 wegen Obbachlofigtei.

Die uralte Weisheit indischer Arzuei-Kunde gab uns das Mittel. um bor allem Nierenfranteiten, die wiederum die Urfnche vieler anderer Leiben find, ju beilen. Diejes ist der Ind. Nieren- und Blafentee - in gelber Original-Dojen-Badung mit roter Siegelmarte "Marte Beg" im Sandei -, ber aus der einzig dastehenden Plantage aus Sumatra stammt, die dem deutschen Foricher Beg gehort. Der Tee ist in Originalpadungen (Marte Deg) auch in Danziger Apotheten, Drogerien und Resormhäusern ju D. G. 3,—

Bafferstandsnachrichten der Stromweichsel

vom 8. September 1930 **7.** 9. 9. 9. 7. 9. 8. 9. Realan ... -2,76 -2,78 Zamicholi ... +0,90 +0,90 Black ... +1,09 +1,10 Black ... + - + -Rown Sacz. . . +0.98 +0.98 Brzempil . . . -2.08 -2.11 $\mathfrak{Bhc3}low$... +0.09 +0.10Bultuit +0.70 +0.68 gestern heute gestern heute **Thorn** + 0.52 + 0.50 Montaueripite +0.45 +0.38 Fordon . . . + -- +0.73 Eulm . . . +0.62 +0.52 Biedel +0.41 +0.33 Dirictor +0.28 +0.20 Einlage ... +2.18 +2.22 Schiewenhorft +2.50 +2.50 Graudenz+ - +0.84

Berantwortlich fur bie Redattion: frin Beber iar Infernte Anton Boofen beide in Dangig. Ernd und Berlag: Buchbruderei und Berlagsgefellicaft m b D Dangia Um Svendhaus B

Rurgebrad ... +1,16 +1,14

Amtl. Bekanntmachungen

3wangsverfteigerungen Die nachstehend bezeichneten Grundstücke ole nametens bezeichneten Frindfinde sollen zu den dort angegebenen Zeiten im Wege der Zwangsvollkreckung an der Gestichtsstelle, Neugarten Ur. 30/34. Zimmer 220. 2. Stockwerf, versteigert werden. In jeder dieser Zwangsversteigerungssachen erläßt das unierzeichnete Gericht

1. bie Aufforderung, Rechte, fowett fie gur Beit der Eintragung bes Berfteige-rungspermerts aus bem Grundbuche nicht ersichtlich waren, spätestellens im Bersteigezungstermine vor der Aufforderung auf Abgabe von Geboien anzumelden und, wenn der Gläubiger widerspricht, glaubshaft zu machen, widrigenfalls sie der der Bestellung des gestreckents auf ber Feiffellung des geringsten Webots nicht be-rückichtigt und bei der Berteilung des Berfteigerungserlöses dem Anspruche des Gläubigers und den fibrigen Rechten nach-

2, die Aufforderung, ichon awei Bochen vor dem Termin eine genaue Berechnung der Anspiche an Kovital. Insen und Kosten der Kündigung und der die Befriedigung aus dem Grundstüde bezwedenden Rechtsverfolgung mit Angabe des beansloruchten Ranges schriftlich einzureichen ober zum Prototolle der Geschäftigtelle zu erflären;

3, die Aufforderung an diefenigen, welche s, de anjusperung an detenigen, weiwe ein der Versteigerung entgegenstebendes Recht haben, vor der Erteilung des Aussichlages die Ausbebung ober einstweilige Einstellung des Verfahrens herbeizuführen, widrigentalls für das Recht der Versteigerungserlös an die Stelle des versteigerten Gegenstandes tritt.

Am 18. September 1980, pormittage 10% 11hr, das im Grundbuch von Stadtzehiet, miedere Seite. Blatt 78 seingetragener Eigentümer am 2. Auni 1930, dem Tage der Eintragung des Bersteigerungswermerks: der Dandlungsgehilfe Paul Laren in Tamig Stadtgebiet), eingeiragene Vrundssid Lanzig-Stadtgebiet, Grauer Weg, beliebend aus Wohnbars mit Seisgestüllen und Kofraum Wohnbarsanden tenflügel und Dofraum, Bobnbausanbau und Kanadanschen, Gemarkung Lausig-Etadt, Bornadt Altschottland mit Stadt-arbiet, Kartenblatt 6. Parzelle 23/68, 4 a 47 400 groß, Grundschermutierrolle Art. 212. Unrungswert 2766 Mark, Gebäudefieuerrolle Mr. 114. 11 K 78/30 --4-

Am 19. Seviember 1980, vormittags 1814. Uhr. das im Grundbuche von Schidlit. Platt 286 leingetragene Eigentümerin am 6. Juni 1930, dem Tage der Eintragung des Rerücigerungsvermerks: Fran Mahhilbe Plinili geb. Schulk in Tansigschidlith, eingetragene Grundkück Tansigschidlith, kartbäufer Straße 70 und Schlasker Gang 1. bestebend aus Bohnbaus mit Gosraum, Gausgarten, abgesonsterem Golskall und Abtritt, Geschäftsstaus mit Golskall, Bohnbaus auf dem Sole und Stallgebäude. Gemarkung Tansigschaft, Vorsach Schilber şia-Stadi. Borfiadi Schidlis, Karrenblati 7. Harzellen 1-24'15 pp., 1895/15 pp., zu III. Grundbefit: 1820/18 pp., 8 a 21 am groß, Grundsteuer-mutterrolle Art. 1. Rubungswert 1920 M., Gebäudesteuerrolle Ar. 125. 14 K 79/30 -7-

Am 19. September 1969, vormittags 11 Uhr, das im Grundbuche von Groß-Länder, Blatt 97 (ringeiragener Figen-tumer am 2. Ivni 1930, dem Tage der Eintragung des Berdeigerungsvermerls: der Kaufmann Bilbelm Spal in Pangigt, eingeiragene Grundsäck Froß-Jünder der fiebend ans Ader, Gemarkung Groß-Jünder, der fiebend ans Ader, Gemarkung Groß-Jünder tedered aus Ader. Gemarkung Groß-Inner. der hebend aus Ader. Gemarkung Groß-Inn-der. Sarienblait 1 und L. Varzellen 125., 156, 13572, 27 Heftar Waar 23 Onadraf-meier groß. Reinertrag 222,99 Taler. Grundkenermniterrolle Art. 96. 11 K 71/80 -5-

Am 29 Sepienber 1930, vormittagd 1614
Nor. das im Grundbucke von Lepton.
Blait & leingeiragener Eigentümer am
30. Tezember 1939, dem Tage der Einstragung des Ferseigerungsvermerks: der Kulwendung
Kenimann Bilbelm Spat aus Danzig),
eingeiragene Grundsünd Leblau. Doriürans 1 besiebend aus Riebkoll Schunge frage 1. beffebent aus Viebfiall. Schenne Arbeiterbans, Speider als Noiwahnbans, Mischerbans, wormer als monopoundane, Bosubaus mit Dofraum und Hansparien, Ader und Garien, Gemariung Lepfan, Sariendlati 1. Versellen fis h. 7s. h c. S. \$55.71, 17s h c. Ids h c d e 7s. 74. Tos h. 264 84s h c d e 1 g. 265 84h i, 85.

Aniril am gemeinimailimen Artikel 21. 70 Sefior 41 Ar 72 Quadraimeter groß. Reinerrage ISB.19 Toler. Grundstener-munerrolle Ari 2. Aufungswert 771 M. Gebaubehenerrolle Rr. 1 11 K 1929 -27-

Am 29 September 1988, normitiags 11 Ubr. 3as im Grandbucke von Janginbr. 254 feingetragene Gigentumer am 27. Inli 1929, bem Loge ber Eintragung des Scrbeigerungswermerks; ber Annia rin erik Andie und beffen Chefran Ger-und Radile arb. Asmalewiti aus Tansig-Lancinbr, Cigenbenkfirefte 15. je jur Hallie), eingerragene Grundfind Langig-Vallet, einseitegene Grundfild Pansig-Langieben Kigenhausklunde is, bestehnt aus Bohnbens wir Koltraum und abgel. Einl. Lande. Gemuifung Langinde. Lan-tenblatt I. Langle 70006. I Lan 36 Ludraiment aros. Grundfirmermut-ierrolle. Int III, Kusungswert 312 M. Gefändebenerrolle Ar. US.

11 K 112 29. Triskeridi, Id. 11.

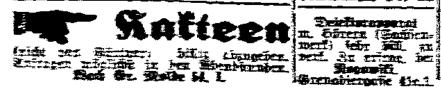
Anf die Ansichreibung der Terrogad. Tiidier: Glofer und Maleranheiten Ke-urd Eumähernnaße iowie eleftrichen An-lagen der den Nendan des Kodelüden-gebändes der Kürdurgennicht Silberham-mer in der nächden Neumer des Staats-auswerts wird bindermiere angeigers wird bingewicien. Stocklides Compress.

Die Strandhalle Heubude in with the new later 1921 bis sum fold incomplete ment a serial loss one come of the first and the first a Sadifici ingrance actes Universe expelled fiel.

Stabt, fer. und Seriabernermaliums.

Timber our fact the ascertions: Bertauf von ieden Schneinelinien River of the sale The Prince

Schlachthaf neb. Freibank Cinging Sanguerer Boll



Versammlungsanzeiger

Arbeiterjugenb Dangig. abends 7 Ubr. im Beim, Bicbenfaferne Hebungsabend der Erommler und Pfei fer. Alle Genoffen muffen ericheinen,

S.A.J. Lausfubr. Montag, den 8. o. M müllen all. Genoffen gum Berbeien der S.P.D. erscheinen. Beginn 7½ Uhr. Achtung! Dienstag, vünktlich 19 Uhr. im Deim: Vorstands, und Junktionärsigung.

5.8.D. 5. Besirk, Langfuhr, Montag, den 8. Sevtember 1930, abends 74 Uhr, im Saale von Arelin, Langfuhr, Brunksbofer Beg 38: Werbeabend des 5 Nestirks. Mitwirkende: Werkeredner Senative Gen. Alingenberg, Sozialistische Arsbeiterjugend, Freie Tängervereinigung, Freie Lurnerschaft, Arbeiter-Nads und Araitsabrerbund Crisgruppe Langiuhr, Bur Dedung der Unfosten werden 20 PEintrittiggeld erhoben Keiner darf seblen! feblen!

Bolfstagsfraktion. Am Dienstag dem 9. September, abends 7 Uhr: Bichtige Graftionefigung.

Tentider bolgarbeiler-Berband. Mitglicderversammlung in Tanzia am 9. Gep-iember im Lofal Maurerherberge, in Joppor am 10. Seviember im Lofal Ewald. Beginn 614 Uhr.

Soz. Arbeiteringend Echiblis. Dienstag, den 9. Seviember, abende 7 Uhr, im Heim: Fragelaftenabend, Leiter Genofie Lefchner.

Dentider Bangemerfolund Gruppe ber Lopfer. Um Mittwoch, 10. September. nachmittags 5 Uhr. findet im Gemerfschaftsbaus Karvscnjeigen 28. eine wichtige Beriammlung ftatt

Arbeiter - Radio - Gemeinichaft. Mittwoch den 10. September, abends 7½ Uhr: Mit-gliederversammlung im Basselraum. Bollsähliges Erscheinen ift Pflicht

BD., Francusunktionäre Danzig-Stadt. Mittwoch, den 10. Sept., abends 7 Uhr. im Fraktionszimmer (Lollstag): Bichtige Sigung. Jede Genoffin muß an bie-fer wichtigen Gibnng puntilich er-SPD. Orfsverein Obra. Mittiwoch, den 10. September 1930, abends 7 libr. in der Sporthalle in Obra: Mitgliederversammlung. Tagekordnung: Sortrag des Genoffen Brill: "In der Faschienen Sortrag des Genoffen Brill: "In der Faschienen Schreiben in Mitglieder zu dieser wichtigen Veraller Mitglieder zu dieser wichtigen Verfarmiliere Faschiere Fa

fammlung ift unbedingt erforderlich.

Gubrmeri

Miro Siadilparfaffe Konichealionio Ranfeinlagen

Berfwiedene Debiioren

Raffenbeitand

V. Sorberungen:

🖛 Alle meine Wechsel. gegeben dem Generalvertreter der Anker-Werke", Herrn H. Müller in Bydgoszcz, zur Deckung einer "Ankerkasse", erklare ich hiermit für

unguitig

weil die gelieferte Kasse nicht funktioniert und mit der gekauften Kasse nicht identis h ist

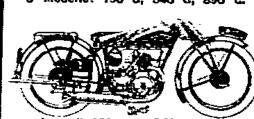
Warne

vor Annahme genanuter Wechsel, da ich dieselben nicht einlösen werde. Die Augelegenheit habe ich berei's dem Gericht übergeben

Fr. Szmeiter, Toruń

Seit 28 Jahren bewährt. ' - Motorräder

steuer- und führerscheinfrei. 3 Modelle: 790 C, 840 C, 890 C.



"James" 350 com S.V. 1190 C. Ein Schlager! 2 Zvlinder "James" te PS m. Seitenwag.

nur **Gwiden 2090.**-12 Man. Kredit - Einfuhr nach Polen

Vaiter Schwarz Elisabethkirchengasse 11 (neb. U.T.)

Achtung! Theaterfreunde!

Wegen des starken Erfolges bei Publikum und Prasse und auf allgemeinen Wunsch noch einmal, und zwar am

Donnerstag, den 11. September, im Friedrich-Wilhelm-Schätzenhaus

Wissen Sie, wer auf Kolländer schoß?

Das stärkste Kriminalstück seit dem "Hexer", unter Mitvirkung erster Kräfte des Danziger Stadttheaters.

Volkstümliche Preise!

Numerierte Plätze 2,- und 1,50 Gulden, Stehplatz 0,75 Gulden. Mitglieder der Freien Volksbühne und der Beamtenbunde haben 25 Prozent Ermäßigung auf den Sitzplätzen.

Karten im Vorverkauf (kein Preisaufschlag) bei Firma W. F. Burau, Langgasse, und ab 6.30 Uhr an der Abendkasse.

Deg Raummangel verfaufe in mahag. Tafelklavier

= Fahrräder

Dertaufen

Teile u. Bereilungstaunend

veg. Aufgabe d. Filiale II. Damm Nr. 16 Heaselbach

billigit. Bovat,

Im Inicreffe ber

fein sum 3mede ber Auftion aufgekauftes Mobiliar

einwandfrei gur Auktion übertragen wird. Benben Gie fich im eigenen Intereffe nur an

diffentlich angestellte Antiionatoren.

Danzigs größtes und bekannteftes Anktiousunternehmen

1929/30 die Gerichte ber Freien Stadt Danig.
Buro: Altft. Graben 48. 1 Er. Tel. 266 33.

Großes, prima Plaid-Schlafiola. Bettgeft. m. Sprungedermair. qui erh. Köhiche Gaffe 2. ot

billig au verfausen Beif. Rinberbeitge

Swarfer, einjährig. **Badha**nd Strobbuid.

Ankäufe

Lerrarium

stets eine Empfehlung. in fanfen gelucht. Aug. mit Breisang. u. 616 a. dil. Ant.: Röller-Wea &.

APETEN Schön und billigst

Die "Danziger Volksstimme" liegi jeizi

#B - -

Schielitz Konnenacker (5 h Zigarrengeschält Richard Arndt

Jack London Die Zwangsjacke

Gebunden 6.—, broschiert 3.75

Buchhandlung Danziger Volksstimme

Paradiesgasse 32

Räufer und Berkäufer! Ich weife barauf bin, daß in meinen Berfteigerungen

cic, jur Berfieigerung gelangt. Es tommt bei mir nur Mobiliar etc, jur Berfieige-rung, welches mir von Auftraggebern

– vereidigte 🚤

Sieamund Weinbera

vereidigter öffentlich angestellter

gerichtlich vereibigter Cachverftanbiger

Ig anst. Fran bift. noch um Basch- und

Sea 18, 1. b. Stein,

an vertaufen. Benbud, Gir. 38.

iu fanien geluck. Ana. u. 8189 a. Erv Gui erhalt., mobern. Räckenichtaut

Offene Stellen Melter= Lebeling

> laun fich melber bei Cjerminiti, Rentau, b. Danig-Schülig. Thetities ...

Mādchen v. Laude, d. jämil. Hausarb, verfleht, in fl. hause ecludi. Amg. n. 826 s. Szv.

Stellengesuche Inne Mane inchi

Stellung els Dafeilier od. Bertauf auf cia. per fofort od, 15. 9. Remanus. Laution in vermieten vorhanden. Auc. s. Am Spendhaus 4, 1 163 a d Stoed Junge Brau bittei

um Sure ober Lebenteinignne für die Mittags. od. billig zu vermieten, Abembäund. Ang. n. ien. Eingang. Oliva, 81**96** c. 5. Troed.

7: **15.** 9. 00. 1. 10

Bluderferebe 17a.

Möbl. Zimmer od fanb. Schlafftelle frei Rennerftifisgaffe Nr. 18, part.

Nea

Möbl. Zimmer mit 2 Beiten frei, Gr. Delmühlengasse 26, 1 Treppe, links. Fräulein findet sanbere

Schlafstelle bei Beig, Schild 4, parterre. Solide junge Lente

finden jaubere Schlaffielle Benniger. Ried. Geigen 7, pt. Junge Mädchen fin-den von fofart fand, Schlafftelle, Bartich, Ried, Sei-gen 12/13, Oof, part.

Ig. Leute find. gute Schlafftelle OL-Beift-Gaffe 97. 1.

Lagervlaz Stadtgebiet, f. Hols, Kohlen, and für Garagen pall., febr bil. lig an vermieten Sundegaffe 45, part.

Leeres Jimmer

mit Rucenanteil & lā. 9. geindi. Ana. u. 8185 a. d. Exped. Junges Chepaar mit Kind sucht

Zimmec Seik. Rinderveitges stadung ab 15. teilweise möbliert, mit Seiligenbrunner 9., guie Zeug. vord. Küchenben., in Schillig, Sea 18. 1. b. Stein. Ang. u. 8192 a. Exd. evil. bei alleinstehend. Anftanbiges alteres mit Breis unter 8194 an die Expedition.

Verschiedenes



Sämtliche Damen, n. berren-bite werden von 1 G. an wie neu umgepreßt. Rildfanueng. 26, vi.

Jebe Baliternebeit wird ausgeführt. Sofas u. Matraten in u. aug. d. Sanfe geunbeifet

&. Gribemili. Francugue: 8.

Reugeborenes Liub Madden, wird lieben. fanb. Bflege genommen Ang. u. 8191 a. d. Exped.

Junge niedliche Räuchen

billig

Großer Spiegel mit Etufe fehr billig Alift, Graben 38.

Dammitrabe 4, 1 Er,

Schulben

Rechtsburo Beger, Schmiebeg. 16, I Konfum- und Spacgenoffenschaft für Danzig und Umgegend e.G.m.b.H

Tilenz best 30. Inni 1930 1929/90 L Betriebsmerte: I. Eigene Mittel: Geichaltegunbaben . ** 16,7 40 260,75 Warenbestand . Reierveionds 4 768,66 50 651,48 II. Einrichtungen: 21,1 31 802,18 611, dapentar . . II. Granbündsidalben: 32 413,15 13,5 Oppoidelen. 6 000,-2,5 III. Laufende Beruflich. Grundfind I Langia II Chra. III Renban 36 000, शन भा ३९ Spareinlagen, nen . 40 175.80 106 021,45 45,0 12 512,54 Sacerbalterfantionen Lieftrantenichulben 2 750.25 IV. Angelegie und fluffige 1190 262,78 Beteiligung G. E. G. 2 096,47 921,93 IV. Cräbrigung: 3 218,24 Ranf ron 1 000,-Dangig . Bobnungs. genoffen. ideir Kantionsanlage (S.E.G.

Porausgrzahlte Micten 9 987,13 2 300,— 1240 130,50 | 140,0 |

49 463,96

11 336,92 2 090,51

4 357,55

36 851.

Werfchus- und Berinftrechang bem 30. Juni 1930 1929.30 • Sinien Sarramberine a) Geidafiflatien: 99279,35 95,9 1967,50 100 \$71.54 28.25 102 487.39 b) Erübrigung: 3215,31 3.1 Sentis Den Sunt

20,6

102497,79 Mügliebergebl: In Beginn des Geldöllslichtes UB, eingerreien ISt, andgeldieben M. Am Schluffe bed Geldbilislichtes waren vorhanden 1883 Genoffen mit einem Geldüllsgutbaben von 45 882,28 G. und einer Caffinmme wur 94 90%- G.

Tantia den M. Anni 1988. Der Berfiend:

Blubm, Samide Seitenbener.

IM BÜCHERKREIS IST SORBEN ERSCHIENEN:

A. M. DE JONG

Roman sus dem Hollindischen Mortragen von Fr. und M. Gränberg / 287 Seiten · Enläuge Linders ist der dritte Teilberd des vierbirdiger

Romanagelles » Mercyntje Geysens Limitecite. Jeden Benef ist aber in sich abgeschlessen. lader bem the als selbstimitiges Werk lesen. In our spilet sich der weitenschaufinde Louisit zu, deze der Auckidiger des alter, blagen and gibben Planers hat ein discourse and blindwitiger Fanaliker. Flierelliter, der mehrene Liebere der varienzebenden Bender, vermeist vergebers, das Labeil eissuwenden. Aber die Grammiteit und Engelietungbeit des neten

Pferrers wird gravib three graveline Lobe Sader. Prois 6.- 6 (Für Mitglieder Sonderpreis)

BERLIN SW 61 / BELLE-ALLIANCE PLATE 7-8

Ze besieben darch:

BUCHHANDLUNG VOLKSSTIMME

Paradiesgasse 32

verkäufe

Timen Groef Mercal, 2 School Blumentenber Cheiben zu verf Bellwis Lenginde. Gerrekarier I k. vi.

Teiefinenparei

Tenes Calling Tells as M. Star. Their maker To und Deiber deret hlin zu verfauer Engl. Town M. L

Florer Contract of the second

iclia en perfecier.

FREEDRICK TE

Lingliche Cite Tembriel Geiere er ri Certa

Taide-geffe is CONTRACTOR OF Tile State

Shirter Bride

Zigarrengeschäft Below

лин Vеткооб эть

1,8 220 132,50 | 100,0 Ertrag 100,0

Die Renificaetommiffica: fire G Lid Debect.

Ungeziefer aller Art Wanzen mit Br beseitizt unter Gazantie Unsuziefer-

Vertilgungsinstitut, Danzig, Burg-

strafe 18 b. Fingang Bahm Kontrakent staatlicher Verwaltungen Xeine umlebibaren Ausführungen sind

Ich habe Wohnelune in meinem Harre durch 2 Kammerjager gegen Wanten ausgasen lassen die dabei nur Schwefel anwendeten, ich bin aber erst durch das Blangasverfahren der Tugeriefer-Verrilgungeinstitute von der Plage befreit worden

gez E. P., Hausbesitzer

Büfeilmödchen des lich durch Beugniffe ausweif. fann, machte fich geen ingleide sberätnliche Derandeen! Angensie unier List a. d. Erredilion.

Meines, moblieries

en verschenken. Zu erfragen Varadies-gasse 14. Sof.

Rädchen bittet um Reinmode. Stellen. Roniorraume . bevorsugt Ang. unt. 8188 a. d. Erved. Gnie

Scheiderin indt Beidaftigung auber bem Baule. Ang. u. 8186 a. Exp. Sand, Fron bitt um **Bajantelle**

Reinmacheftellen

Sbrlides, folides Rädden

waff. Oliv Str. 53. Sand., chrl. junge Fron fucht f. 1/2 Tag Animarickelle. guie Zengnisse work. Ang. n. 8187 a. Erp.

Zu vermieten

an Lame su verm. Schäferei 15, 1 Cr.

Engler.

Simmer

Reubau.

Simmer

Gut möbliertes

Gut möblieries Simmer, fep, Ging, eleft Sichi Schreibtilch, Balton von fosori od, todier in vermieten Langi. Gannifirage 79a, 1, Sans oder teilweife möbliertes Zimmer